caatooseeag

> GESCHÄFTSBERICHT 10

INHALTSVERZEICHNIS

Corporate-Governance-Bericht	**4**
Bericht des Aufsichtsrats	**7**
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010	**10**
Konzerngesamtergebnisrechnung	**23**
Konzernbilanz	**24**
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	**25**
Konzernkapitalflussrechnung	**26**
Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte	**28**
Anhang zum Konzernabschluss	**30**
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	**74**
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	**75**

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Über die Corporate Governance bei der caatoosee ag berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate-Governance-Kodex (der **„Kodex“**) wie folgt:

Die caatoosee ag (nachfolgend auch **„Gesellschaft“** genannt) sieht in einer verantwortungsvollen Unternehmensführung eine wesentliche Grundlage für die nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Corporate Governance bildet deshalb einen wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung. Die caatoosee ag bekennt sich zu den Empfehlungen des Kodex. Nach der zuletzt im April 2011 abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG setzt die caatoosee ag die Empfehlungen des Kodex in der bis zum 2. Juli 2010 geltenden Fassung vom 18. Juni 2010 wie auch in der seit dem 2. Juli 2010 geltenden Fassung vom 26. Mai 2010 bis auf wenige Ausnahmen um. Die aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und die Erklärungen der vergangenen Jahre können auf der Internetseite der Gesellschaft unter *www.caatoosee.com* eingesehen werden. Über die Empfehlungen des Kodex hinaus befolgt die caatoosee ag auch eine Vielzahl der im Kodex enthaltenen Anregungen.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre sind nach den gesetzlichen Bestimmungen an wichtigen Unternehmensentscheidungen wie Satzungsänderungen, der Verwendung des Bilanzgewinns, der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, der Wahl des Abschlussprüfers sowie an Kapitalmaßnahmen und wesentlichen Strukturveränderungen beteiligt. Sie nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Dabei gewährt jede Aktie eine Stimme. Alle Inhaber von stimmberechtigten Aktien können ihr Stimmrecht selbst ausüben oder durch einen Bevollmächtigten (auch durch eine Vereinigung von Aktionären oder durch Kreditinstitute) oder durch einen von der Gesellschaft benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben lassen. Einzelheiten hierzu werden den Aktionären in der Einladung zur Hauptversammlung mitgeteilt. Auf der Internetseite der Gesellschaft unter *www.caatoosee.com* können die Aktionäre für sie relevante Berichte und Unterlagen einsehen.

Die Gesellschaft informiert regelmäßig über die Halbjahres- und Jahresergebnisse und erstellt Zwischenmitteilungen. Die Berichte können ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft eingesehen werden.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die caatoosee ag ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und verfügt als solche über ein duales Führungssystem, das durch eine personelle Trennung zwischen dem Leitungs- und dem Überwachungsorgan gekennzeichnet ist. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung, entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Er bestellt die Vorstandsmitglieder. Grundlegende Entscheidungen des Vorstands erfordern seine Zustimmung. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er steht mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorstand informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet diese Informationen an die Mitglieder des Aufsichtsrats weiter. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehörte ihm im Geschäftsjahr 2010 eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2010 in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden und stand dem Vorstand beratend zur Seite. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und jeweils zeitnah über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Dabei wurden Abwei-

chungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen erläutert und begründet. Weitere Informationen über die Tätigkeit des Aufsichtsrats ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats, der Bestandteil des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2010 ist.

Der Vorstand hat, da aus nur einer Person bestehend, keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat hat ebenfalls keine Ausschüsse gebildet, da er lediglich aus drei Mitgliedern besteht und daher die Bildung von Ausschüsse zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit weder erforderlich noch sinnvoll ist.

TRANSPARENZ

Die caatoosee ag verfolgt den Anspruch, alle Informationen, die das Unternehmen unmittelbar betreffen und wesentlich für die Beurteilung der Entwicklung der Gesellschaft sind, den Aktionären und anderen Zielgruppen zeitnah zur Verfügung zu stellen. Insiderinformationen werden unverzüglich veröffentlicht, sofern der Vorstand nicht im Einzelfall aus besonderem Anlass von seiner Pflicht zur Veröffentlichung befreit ist.

Sämtliche Ad-hoc-Meldungen werden auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Angaben zu Directors' Dealings nach § 15a WpHG werden ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft publiziert.

Darüber hinaus informiert der Vorstand unverzüglich darüber, wenn ihm bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte der caatoosee ag erreicht, über- oder unterschreitet. Die jeweiligen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Internetseite der Gesellschaft einzusehen.

Auch sonst sind sämtliche von der Gesellschaft veröffentlichten Informationen, die das Unternehmen betreffen, über die Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Anteilseigner und Dritte werden in erster Linie durch den Konzernabschluss informiert. Während des Geschäftsjahres werden sie zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie zum Ende des 1. und des 3. Quartals durch Zwischenmitteilungen unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden – ebenso wie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (der **„Abhängigkeitsbericht"**) – vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer bzw. dem Konzernabschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, wurde von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 gewählt und hat die Abschlüsse, die Lageberichte und den Abhängigkeitsbericht geprüft. Die Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie über den Abhängigkeitsbericht des Vorstands teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat vor Erteilung des Prüfungsauftrags bestätigt, dass keine beruflichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen können.

VERGÜTUNG DER ORGANMITGLIEDER

Die Vergütung des Vorstands wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Dabei orientiert sich der Aufsichtsrat an der Größe und dem Erfolg des Unternehmens und der Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Ein allgemeines Vergütungssystem für den Vorstand besteht bei der Gesellschaft nicht, da die Gesellschaft lediglich ein Vorstandsmitglied hat.

Die Vergütung der Tätigkeit des Alleinvorstands, Frau Sonja Strauß, erfolgt auf Basis eines Dienstvertrags vom 13. Oktober 2009 mit Nachtrag vom 16./21. September 2010, der sowohl feste als auch variable Vergütungsbestandteile vorsieht. Im Geschäftsjahr 2010 erhielt Frau Strauß feste Bezüge in Höhe von € 139.000,00 und keine variablen Bezüge.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2008 erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von EUR 500,00 p.a. sowie eine variable, dividendenabhängige Vergütung in Höhe von EUR 50,00 p.a. je angefangene EUR 0,50 der ausgeschütteten Dividende, die EUR 1,00 je Aktie übersteigt, höchstens jedoch EUR 500,00, sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 100,00 für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2009 erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit ab dem Zeitpunkt der Beendigung der Hauptversammlung am 31. August 2009 zusätzlich zu der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder, wie sie in der Hauptversammlung am 26. August 2008 beschlossen wurde, eine zeitabhängige Vergütung, die sich nach dem von ihm im Rahmen seiner Tätigkeit für die Gesellschaft erbrachten Zeitaufwand in vollen Stunden bemisst, zu einem Stundensatz in Höhe von EUR 300,00.

Im Geschäftsjahr 2010 betrugen die Bezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt EUR 47.400,00. Hiervon entfielen EUR 44.000,00 auf den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Rainer Dietmann, EUR 1.700,00 auf den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Dr. Klaus Taraschka, und EUR 1.700,00 auf Herrn Dr. Wolfgang Russ.

CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben zuletzt im April 2011 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Danach folgte die Gesellschaft den Empfehlungen des Deutschen Corporate-Governance-Kodex im Geschäftsjahr 2010 bis auf wenige begründete Ausnahmen und wird den Empfehlungen auch zukünftig bis auf wenige begründete Ausnahmen folgen. Die Ausnahmen und deren Gründe sind der auf der Internetseite der Gesellschaft unter *www.caatoosee.com* einsehbaren Entsprechenserklärung vom April 2011 zu entnehmen.

Leonberg, im April 2011
caatoosee ag

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

BERICHT DES AUFSICHTSRATS GEMÄSS §§ 171 ABS. 2, 314 ABS. 2 AKTG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 („**Berichtsjahr**“) die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr in zwölf Sitzungen (fünf Präsenzsitzungen und sieben Telefonkonferenzen) eingehend mit der aktuellen Geschäftslage der caatoosee ag und deren Tochterunternehmen, dem Risikomanagement sowie der Unternehmensplanung befasst und die Geschäftsführung des Vorstands kontinuierlich überwacht. Hierzu hat der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in Textform als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikolage und die Lage des Unternehmens sowie die wesentlichen geschäftlichen Ereignisse informiert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden sind, wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben an sämtlichen Aufsichtsratssitzungen vollzählig teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet. Auch zwischen den Sitzungen stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war von einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre geprägt.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSTÄTIGKEIT

Der Aufsichtsrat befasste sich im Berichtsjahr im Wesentlichen mit der wirtschaftlichen Lage des Konzerns. Zu den regelmäßigen Themen der Aufsichtsratssitzungen zählten neben der Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche die allgemeine Unternehmensplanung sowie die Finanzlage.

Ein Schwerpunkt der Beratungen im Berichtsjahr lag auf der Veräußerung der Unternehmensbereiche Business Products Outsourcing/SAP Services (BPA) und IT-Services Outsourcing (ITS) (Teraport GmbH) an die sds business services GmbH sowie der Veräußerung der Voxello GmbH an die Borchers Consulting GmbH und der anschließenden Veräußerung des Geschäftsbereichs Engineering IT Consulting (EIC) der Teraport GmbH an die Voxello GmbH. Im Zuge seiner Beratungen befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit den verschiedenen Vertragsentwürfen und erörterte diese ausführlich mit dem Vorstand. In mehreren Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über den Stand der Verkaufsprozesse und den Stand der Abwicklung bereits vollzogener Transaktionen informieren. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft nach der Veräußerung der wesentlichen operativen Geschäftsbereiche erörtert, hierzu jedoch im Berichtsjahr noch keine Beschlüsse gefasst.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsratstätigkeit lag in der Vorbereitung der außerordentlichen und der ordentlichen Hauptversammlung im Berichtsjahr sowie in der Beratung und Beschlussfassung über eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand.

Als mögliche Interessenkonflikte hat der Aufsichtsrat die Partnerstellungen von Herrn Rainer Dietmann in der Sozietät Rittershaus Rechtsanwälte Notar, die auch Rechtsberatungsleistungen an die caatoosee ag erbringt, sowie die Partnerstellung von Herrn Dr. Wolfgang Russ in der Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft, die ebenfalls Beratungsleistungen an die caatoosee ag erbringt, erkannt. Soweit die Tätigkeit der genannten Gesellschaften Gegenstand der Beratungen des Aufsichtsrats war, haben sich die betroffenen Aufsichtsratsmitglieder an diesen nicht beteiligt und sich auch bei etwaigen Abstimmungen enthalten.

CORPORATE GOVERNANCE

Fragen der Corporate Governance waren ebenfalls Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat. In seiner Sitzung am 20. April 2011 hat der Aufsichtsrat die gemeinsam mit dem Vorstand abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB, ferner den Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2010 sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG mit dem Vorstand erörtert und diese gebilligt. Ferner hat der Aufsichtsrat in der Sitzung am 20. April 2011 die Effizienz seiner Arbeit geprüft und bestätigt.

Die Erklärung zur Unternehmensführung, die aktuelle Entsprechenserklärung (Stand: April 2011) sowie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre stehen den Aktionären auf der Internetseite der caatoosee ag unter *www.caatoosee.com* dauerhaft zur Verfügung. Die im April 2011 abgegebene Entsprechenserklärung mit den gesetzlich vorgeschriebenen Erläuterungen ist zudem Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung, die ebenfalls auf der Internetseite der Gesellschaft unter *www.caatoosee.com* öffentlich zugänglich ist.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss der caatoosee ag und der auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010 wurden durch den von der Hauptversammlung am 15. Juli 2010 gewählten und anschließend vom Aufsichtsrat beauftragten Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang geprüft.

Der Jahresabschluss der caatoosee ag, der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt worden. In der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2011 berichteten die Vertreter des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen und standen für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach eingehender Prüfung der vorgelegten Unterlagen und Erörterung mit den Vertretern des Abschlussprüfers stimmte der Aufsichtsrat den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010.

Auch der vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) wurde von dem von der Hauptversammlung am 15. Juli 2010 gewählten Abschlussprüfer geprüft, der folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilte:

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. *die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
2. *bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,*
3. *bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.*

Stuttgart, den 31. März 2011
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann	*Lustig*
Wirtschaftsprüfer	*Wirtschaftsprüferin*

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig vorgelegt. Er wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. April 2011 eingehend erörtert und insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Die Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach eigener Prüfung erhob der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht und gegen das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhob der Aufsichtsrat ebenfalls keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

VERÄNDERUNGEN IN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen in der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Stuttgart, 20. April 2011

Der Aufsichtsrat

(Rainer Dietmann)
Vorsitzender

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Konzernstruktur

Die caatoosee-Gruppe hat ihren Firmensitz in Leonberg bei Stuttgart. Nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Engineering Consulting (EIC) in München im September 2010 verbleibt in der Gruppe nur noch das operative Geschäft mit der Vermietung und Wartung der selbstentwickelten DQ-Software. Hierfür setzt sie ausschließlich Dritte ein, die in ihrem Auftrag tätig werden. Im Wesentlichen konzentriert sich die Gruppe nunmehr auf die Verwaltung ihrer liquiden Mittel und Finanzanlagen.

Zum 31. Dezember 2010 war Frau Sonja Strauß als alleiniger Vorstand bestellt.

Mit Wirkung zum 28. Februar 2010 wurden die operativen Geschäftsbereiche ITS und BPA der Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit Sitz in Leonberg an den IT Service Dienstleister sds business services, Mülheim an der Ruhr, veräußert. Mit diesem Verkauf gingen rund 95 Prozent der Vermögenswerte, etwa 80 Prozent des Umsatzes sowie zwei Drittel der Mitarbeiter der Teraport GmbH an den neuen Eigentümer über.

Mit Wirkung zum 30. September 2010 wurde das operative Geschäft des Geschäftsbereichs EIC an die Borchers Consulting in Dreieich bei Frankfurt verkauft, einem Engineering-Dienstleister im Bereich Logistik, insbesondere für die Automobilindustrie. Veräußert wurde auch der Markenname „Teraport“.

Der Nominalkaufpreis für den Geschäftsbereich EIC von TEUR 1.000 setzt sich aus einem fixen Bestandteil in Höhe von TEUR 600 und einem variablen Bestandteil zusammen, der an die Zahl der übergehenden Mitarbeiter gebunden ist. Von den zu Jahresbeginn bei der Gesellschaft beschäftigten 36 Mitarbeitern waren zum Betriebsübergang noch 29 Mitarbeiter bei der Gesellschaft tätig. Für die Teraport GmbH ergab sich aus dem Verkauf ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von TEUR 679.

Bis zu diesem Verkauf bot die Teraport GmbH in diesem Geschäftsbereich ganzheitliche Lösungen und umfassenden Service für die digitale Produktentwicklung in der Automobilindustrie an. Hierzu zählten unter anderem Konstruktion und Simulation von digitalen Prototypen sowie die Entwicklung von Produkten im 3D-Format auf Basis der innovativen Digital-Mockup-Technologie (DMU). Mit der selbst entwickelten DMU-Software hatte sich die Teraport GmbH bei führenden Automobilherstellern etabliert.

Im Nachgang zur Veräußerung des Geschäftsbereichs EIC wurde die Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit Wirkung zum 20. Dezember 2010 umfirmiert in caatoosee its verwaltungs gmbh. Der Geschäftszweck wurde ebenfalls geändert in die Verwaltung eigenen Vermögens.

Die caatoosee its verwaltungs gmbh ist gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 24. Juli 2006 der Leitung der caatoosee ag unterstellt.

Es ist beabsichtigt, die caatoosee its verwaltungs gmbh im Laufe des Geschäftsjahres 2011 auf die caatoosee ag zu verschmelzen.

Forschung und Entwicklung

Die F&E-Schwerpunkte im Geschäftsbereich EIC lagen 2010 in der Weiterentwicklung des DMU-Toolkits, bei dem zwei neue Versionen mit verbesserter Performance und neuer graphischer Benutzeroberfläche freigegeben werden konnten.

Vertrieb

Im Geschäftsbereich EIC konnten Aufträge bei Bestandskunden wieder gewonnen bzw. fortgeführt werden. Zum Jahresanfang gab ein Kunde ein neues Geometrieprojekt in Auftrag. Allerdings wurden die Vertriebsaktivitäten durch den Verkaufsprozess, der den Kunden bekannt gemacht worden war, verzögert. Neuaufträge konnten daher erst nach Übergang des Geschäftsbereichs an den neuen Eigentümer verbucht werden.

Strategie

Die caatoosee-Gruppe wird sich in Zukunft auf die effiziente Verwaltung der eigenen liquiden Vermögenswerte konzentrieren. Es ist kein weiterer Aufbau operativer Aktivitäten geplant. Bei den stark reduzierten administrativen Kosten und den Erträgen aus der Vermögensverwaltung sollte mittelfristig ein positives Ergebnis der Gruppe möglich sein.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2010 wuchs die deutsche Wirtschaft unerwartet stark. Insbesondere aufgrund der dynamischen Entwicklung des Exports legte das reale Bruttoinlandsprodukt um 4,0 Prozent zu. Auch für das Jahr 2011 prognostiziert die Bundesregierung aktuell eine im historischen Vergleich relativ hohe Wachstumsrate von 2,2 Prozent.

Für die Jahre 2011 bzw. 2012 rechnet das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung mit einem Wirtschaftswachstum von rund 2,0 Prozent bzw. 1,3 Prozent. Nach dem großen Nachholeffekt im Jahr 2010 werden sich die Wachstumskräfte aufgrund schwacher Nachfrage aus den Industrieländern, wiederhergestellter Lagerbestände und auslaufender Konjunkturprogramme deutlich abschwächen. Daher wird auch in naher Zukunft die Nachfrage aus den Schwellenländern nach deutschen Investitions- und Konsumgütern der Hauptwachstumsmotor sein. Im laufenden Jahr soll allerdings vermehrt auch die Inlandsnachfrage zum Wachstum beitragen.

Die Wirtschaftsentwicklung in Europa ist gekennzeichnet durch die Zweiteilung in die Kernländer Europas, deren Ökonomien sich sehr gut erholt haben, und die Peripheriestaaten, insbesondere in Südeuropa, die sich immer noch in einer tiefen Rezession befinden, und zur Bewältigung der Staatsverschuldung auf die Unterstützung ihrer Partner im Währungsraum angewiesen sind. Dies könnte das Wachstum in der Eurozone im Jahr 2011 insgesamt beeinträchtigen und die Märkte verunsichern.

Mit der allgemeinen Konjunktur hat sich auch die Lage der Automobilindustrie wieder verbessert. Die breite Erholung auf den internationalen Automobilmärkten führte für die deutschen Autobauer zu zweistelligen Zuwachsraten im Absatz. Vor allem aus den Schwellenländern, aber auch aus den USA war eine deutliche Belebung des Geschäfts zu verzeichnen.

An den Kapitalmärkten konnten die Aktienmärkte ein positives Jahr verzeichnen. Bei den Standardwerten kam es zu Kursgewinnen auf breiter Front. Am Rentenmarkt entwickelten sich die Kurse aufgrund der Verunsicherung über die Nachhaltigkeit der konjunkturellen Erholung bis Ende August freundlich. Ab Herbst kam es zu erneuter Diskussion über die Krise der Staatshaushalte einzelner EU-Länder. Dies führte im Effekt zu leicht ansteigenden Zinsen.

2. ERTRAGSLAGE

Die Gesamtergebnisrechnung der caatoosee-Gruppe weist die Geschäftstätigkeit des verbliebenen Geschäftsbereichs aus. Die Ergebnisse der veräußerten Geschäftsbereiche bis zum jeweiligen Zeitpunkt ihres Übergangs an die Erwerber sind in der Position „Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche nach Ertragsteuern“ zusammengefasst. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Umsatz der caatoosee-Gruppe belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 220 (i. Vj. TEUR 69), die Umsatzkosten betrugen TEUR 274 (i. Vj. TEUR 47), das Bruttoergebnis vom Umsatz entsprechend TEUR –53 (i. Vj. TEUR 22). Die Veränderungen gegenüber den Vorjahreswerten ergeben sich im Wesentlichen aus den Veräußerungen der beiden Geschäftsbereiche.

So wurden im Berichtsjahr Erlöse aus der Vermietung von Hard- und Software erzielt, die nicht im Zuge der Geschäftsbereichsveräußerung verkauft wurde, jedoch vom Erwerber genutzt wird. Korrespondierend fallen in diesem Zusammenhang Aufwendungen an. Ferner sind die planmäßigen Abschreibungen, die den vermieteten Vermögenswerten zuzuordnen sind, in den Umsatzkosten auszuweisen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 154. Im Vorjahr waren diese Vermögensgegenstände den nicht fortzuführenden Geschäftsbereichen zugeordnet, so dass die entsprechenden planmäßigen Abschreibungen dort anfielen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf TEUR 84 (i. Vj. TEUR 10) ergab sich insbesondere aus einem Forderungsverzicht gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus einem Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen im Zuge der Veräußerungen der Geschäftsbereiche.

Die Allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit TEUR 1.565 niedriger als die TEUR 1.720 des Vorjahres. Dies entspricht insgesamt den reduzierten Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft. Insbesondere wurden die Rechts- und Beratungskosten um TEUR 74 auf TEUR 611, die Kosten für Miete, Telefon-/Internetnutzung und Reisekosten um TEUR 109 auf TEUR 49 sowie die Kosten aus der Erbringung der Finanz-, Personal- und sonstigen Dienstleistungen der Verwaltung um TEUR 188 auf TEUR 55 gesenkt.

Das Finanzergebnis stieg auf TEUR 217 (i. Vj. TEUR 40), weil die Erträge im Zuge der veränderten Anlagepolitik trotz des niedrigen herrschenden Zinsniveaus für die liquiden Mittel deutlich ausgeweitet werden konnten. Darüber hinaus fielen die Finanzaufwendungen geringer aus.

Inklusive eines Steueraufwands in Höhe von TEUR 62 (i. Vj. TEUR 22 Steuerertrag) belief sich das Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche auf TEUR –1.520 (i. Vj. TEUR –1.592). Das Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche betrug TEUR 790 (i. Vj. TEUR 628), so dass sich das Konzernergebnis auf TEUR –731 (i. Vj. TEUR –964) belief. Die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns entsprach damit unseren Erwartungen, da die positiven Effekte aus dem Verkaufserlös dem negativen Effekt der durch den Verkaufsprozess belasteten Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaft entgegenwirken konnten. Insgesamt kann die Entwicklung als sehr vorteilhaft betrachtet werden.

Segmente

Nach den Veräußerungen im Geschäftsjahr 2010 gliedert sich die Segmentberichterstattung der caatoosee-Gruppe in die beiden Segmente Veräußerte Geschäftsbereiche und Vermögensverwaltung. In Ersterem ist die Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche ITS und BPA sowie EIC bis zu ihrer jeweiligen Veräußerung zusammengefasst. Letzteres enthält das in der catoosee-Gruppe verbliebene Geschäft mit der DQ-Software sowie die Vermögensverwaltungsaktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2010 beliefen sich die Umsatzerlöse des Segments Veräußerte Geschäftsbereiche auf TEUR 4.006 (i. Vj. TEUR 18.791). Die planmäßigen Abschreibungen betrugen TEUR 33 (i. Vj. TEUR 2.336), zu den wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen gehörten insbesondere die Allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 515 (i. Vj. TEUR 1.198). Die nichtzahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beliefen sich auf TEUR 607 (i. Vj. TEUR 186). Sie enthielten neben den Veränderungen von Rückstellungen insbesondere den Erlös aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs EIC in Höhe von TEUR 679. Das EBIT des Segments Veräußerte Geschäftsbereiche belief sich auf TEUR 217 (i. Vj. TEUR 275). Das Ergebnis des Vorjahres war wesentlich durch die Bewertung der zu veräußernden Vermögenswerte nach IFRS 5 in Höhe von TEUR 1.791 belastet.

Die Entwicklung des Geschäftsbereichs Vermögensverwaltung im Berichtsjahr wurde im Einzelnen in der obenstehenden Diskussion der Ertragslage dargestellt. Im Sinne der Berichtseffizienz wird auf diese Ausführungen verwiesen und auf eine Wiederholung an dieser Stelle verzichtet.

3. VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung der caatoosee-Gruppe stellt für das Berichtsjahr und das Vorjahr die Mittelzuflüsse und -abflüsse für die Gruppe insgesamt dar. Der auf die zu veräußernden und die fortzuführenden Geschäftsbereiche entfallende Cashflow wird als Davon-Position ausgewiesen.

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf TEUR –1.928 (i. Vj. Mittelzufluss von TEUR 1.999). Auf die zu veräußernden Geschäftsbereiche entfiel davon ein Mittelzufluss von TEUR 306 (i. Vj. TEUR 2.551) und auf die fortzuführenden Bereiche ein Mittelabfluss von TEUR –2.234 (i. Vj. TEUR –552).

Die nachfolgenden Erläuterungen zum Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit beziehen sich auf den fortgeführten Geschäftsbereich.

Rund 70 Prozent des negativen Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte aus dem negativen Periodenergebnis in Höhe von TEUR –1.520 (i. Vj. TEUR –718). Darin enthalten sind zahlungsunwirksame Positionen des Finanzergebnisses in Höhe von TEUR –84 (i. Vj. TEUR 6) sowie der Ertragsteuern in Höhe von TEUR 121 (i. Vj. TEUR –20).

Auf planmäßige Abschreibungen entfiel ein Cashflow von TEUR 156 (i. Vj. TEUR 0). Aus dem Abgang von Vermögenswerten wurde ein zahlungswirksamer Verlust in Höhe von TEUR 20 (i. Vj. TEUR 0). bewirkt. Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen beliefen sich auf TEUR –31 (i. Vj. TEUR 0). Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge betrugen TEUR –83 (i. Vj. TEUR 653).

Aus dem bilanziellen Leistungsbereich resultierte ein Cashflow von insgesamt TEUR –810 (i. Vj. TEUR 375). Wesentliche einzelne Positionen waren dabei die Veränderung der Rückstellungen mit TEUR –539 im Zuge ihres Verbrauchs. Ferner ergab sich aus der Veränderung der Sonstigen Schulden und Erlösabgrenzungen ein Mittelabfluss in Höhe von TEUR –217 im Zuge der Abführung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Im Vorjahr wurde der Cashflow im Wesentlichen positiv durch die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Aufwandsabgrenzungen von TEUR 272 beeinflusst, hauptsächlich bedingt durch die Erstattung der Kapitalertragsteuerforderung des Geschäftsjahres 2008 von TEUR 160 sowie den Zahlungseingang einer wertberichtigten Forderung.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2010 TEUR –1.270 (i. Vj. TEUR –42), auf die zu veräußernden Geschäftsbereiche entfiel davon ein Mittelzufluss von TEUR 2.369 (i. Vj. Mittelabfluss von TEUR –40) und auf die fortzuführenden Bereiche ein Mittelabfluss von TEUR –3.640 (i. Vj. TEUR –2).

Aufgrund der reduzierten Geschäftstätigkeit der caatoosee-Gruppe war in den fortzuführenden Geschäftsbereichen der Cashflow aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf von Vermögensgegenständen sehr gering. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wurde wesentlich von den Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 3.628 im Zuge der veränderten Anlagepolitik für die liquiden Mittel beeinflusst.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich in den fortzuführenden Geschäftsbereichen im Berichtsjahr kein Mittelab- oder -zufluss. Im Vorjahr waren finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.353 zurückgeführt worden, die im Wesentlichen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche entfallen waren.

Vermögenslage

In der Konzernbilanz der caatoosee-Gruppe werden die Vermögenswerte und Schulden des verbliebenen Geschäfts dargestellt. Da die veräußerten Geschäftsbereiche zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 bereits vollständig an ihre jeweiligen Erwerber übergegangen waren, waren aus diesen Bereichen keine Vermögenswerte oder Schulden mehr auszuweisen. Im

Vorjahr waren auf zu veräußernde Geschäftsbereiche hingegen noch Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.546 und Schulden in Höhe von TEUR 1.972 entfallen.

Größte Vermögensposition der caatoosee-Gruppe zum 31. Dezember 2010 waren wie auch zum Vorjahresstichtag Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 7.790. Zum 31. Dezember 2009 hatte die Gesellschaft über liquide Mittel von TEUR 11.019 verfügt. Im Laufe des Berichtsjahres wurden diese Mittel teilweise – entsprechend der neuen Unternehmensstrategie – in ein diversifiziertes Portfolio von Wertpapieren investiert. Dabei handelt es sich um festverzinsliche Papiere von Emittenten aus dem Industriebereich, im Wesentlichen aus Deutschland.

So waren in den langfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 3.912 (i. Vj. TEUR 232) am 31. Dezember 2010 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte von TEUR 3.187 (i. Vj. TEUR 0) enthalten. Kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beliefen sich auf TEUR 491 (i. Vj. TEUR 0).

Wesentliche weitere Position der Bilanz ist der noch nicht fällige Teil des Verkaufspreises für die Geschäftsbereiche ITS und BPA in Höhe von TEUR 805. Er ist mit TEUR 604 in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und mit TEUR 201 in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten enthalten. Letztere weisen aufgrund dieser sowie einer Umsatzsteuerforderung gegenüber den Finanzbehörden mit TEUR 511 einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert von TEUR 2 auf.

Die übrigen Positionen der Aktiva ermäßigten sich gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf die reduzierte Geschäftstätigkeit aus der Veräußerung der Geschäftsbereiche BPA, ITS und EIC der caatoosee-Gruppe zurückzuführen.

Das Eigenkapital der caatoosee-Gruppe hatte zum 31. Dezember 2009 TEUR 12.643 betragen. Im Laufe des Berichtsjahres war das Kapital im Wege einer vereinfachten Kapitalherabsetzung herabgesetzt worden. Zum 31. Dezember 2010 beliefen sich das Gezeichnete Kapital auf TEUR 12.049 (i. Vj. TEUR 24.099) und das Eigenkapital insgesamt auf TEUR 11.955. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 93,2 Prozent (i. Vj. 76,0 Prozent).

Die caatoosee-Gruppe hat keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Berichtsstichtag TEUR 466 (i.Vj. TEUR 414). Die kurzfristigen Rückstellungen von TEUR 172 (i. Vj. TEUR 959) und die anderen kurzfristigen Schulden von TEUR 211 (i. Vj. TEUR 564) lagen im Wesentlichen aufgrund der reduzierten Geschäftstätigkeit der Gruppe, des Verbrauchs von Rückstellungen sowie niedrigerer Rückstellungsdotierungen für Rechts-, Beratungs- und Kapitalmarktkosten deutlich unter den Vorjahreswerten. Die Bilanzsumme betrug am 31. Dezember 2010 TEUR 12.822 (i. Vj. TEUR 16.625).

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die hohe Liquiditätssituation und die sehr gute Eigenkapitalausstattung versetzen die caatoosee-Gruppe in eine sehr komfortable Situation. Da es in Zukunft kein operatives Geschäft mehr geben wird, ist es das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung der Gruppe, die Finanzanlagen möglichst ertragreich, aber schwankungsarm anzulegen.

Anlagepolitik des Finanzvermögens

Im Laufe des Jahres 2010 wurden die liquiden Mittel der caatoosee-Gruppe sukzessive am Kapitalmarkt investiert. Beginnend mit dem Monat März wurden die Tagesgeldanlagen in ertragreichere Unternehmensanleihen aus der deutschen Industrie investiert. Im Wesentlichen wurde bei der Erstanlage auf Neuemissionen in diesem Marktsegment zurückgegriffen. Die Anlagemittel wurden dabei auf unterschiedliche Branchen (Grundstoffindustrie, Bau, Pharma, Software) gestreut. Im Durchschnitt haben die Papiere eine mittlere Restlaufzeit von vier Jahren. Alle Titel sind marktgängig und können jederzeit veräußert werden.

Zum Jahresende wurden dem Portfolio noch einzelne Aktientitel beigemischt. Es handelt sich dabei um aussichtsreiche Papiere vorwiegend aus dem Technologiebereich.

Insgesamt sind zum Jahresende 87 Prozent des in Wertpapieren angelegten Vermögens in festverzinsliche Papiere und 13 Prozent in Aktientitel investiert. Das liquide Vermögen der caatoosee its verwaltungs gmbh war zum Jahresende am kurzfristigen Geldmarkt angelegt.

4. GESAMTAUSSAGE ZU LAGE UND AUSSICHTEN DER CAATOOSEE-GRUPPE

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieses Geschäftsberichts befindet sich die caatoosee-Gruppe aufgrund ihres hohen Bestands an finanziellen Mittel jederzeit in der Lage, den kurz- bis mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Da die Gruppe insgesamt nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs EIC in München über kein nennenswertes operatives Geschäft mehr verfügt, gibt es in diesem Bereich auch keine Risiken mehr.

Im Wesentlichen konzentrieren sich Risiken auf die Anlagepolitik des Finanzvermögens und damit auf die Entwicklung der Kapitalmärkte und hier im Besonderen die Entwicklung der Zinsen im Euroraum.

Die administrativen Kosten wurden auf ein Minimum reduziert. Laufende Kosten entstehen daneben nur im Bereich externer Beratung. Dazu zählen vor allem juristische Beratung, Wirtschaftsprüfung und Börsengebühren. In den kommenden Jahren sollte es mittelfristig möglich sein, dank der Performanceentwicklung der Finanzanlagen ein positives Ergebnis der Gruppe zu erzielen.

5. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter und Organe

Die Anzahl der Mitarbeiter in der caatoosee ag lag zum 31. Dezember 2010 unverändert bei einem Mitarbeiter.

Der Personalbestand der caatoosee-Gruppe betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2010 26 (i. Vj. 110) Mitarbeiter.

Wegen des Verkaufs der Geschäftsbereiche ITS und BPA im Februar 2010 mit 74 Mitarbeitern und des Verkaufs des Geschäftsbereichs EIC im September 2010 mit 29 Mitarbeitern sind die Vorjahreszahlen nicht vergleichbar.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat der caatoosee ag.

6. CORPORATE GOVERNANCE

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate-Governance-Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der caatoosee ag im Mai 2010 abgegeben und den Aktionären und der Öffentlichkeit auf den Internet-Seiten der caatoosee-Gruppe zugänglich gemacht.

Vergütung des Vorstands

Die Vergütung des Vorstands der caatoosee ag besteht aus erfolgsabhängigen Komponenten und einer festen Vergütung. Die feste Vergütung (Jahresgrundgehalt) wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die erfolgsabhängigen Komponenten beinhalten längerfristige Anreize, die über eine Berichtsperiode hinausgehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betrugen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 145). Davon entfielen auf fixe Vergütungskomponenten TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 145), auf variable Vergütungskomponenten TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Sachbezüge	Abfindungen	Gesamtbezüge
Stefan Ahrens (01.01.2009 – 31.10.2009)	119	0	0	0	119
Sonja Strauß (13.10.2009 – 31.12.2009)	26	0	0	0	26
Vorstandsbezüge 2009	**145**	**0**	**0**	**0**	**145**
Sonja Strauß (01.01.2010 – 31.12.2010)	139	0	0	0	139
Vorstandsbezüge 2010	**139**	**0**	**0**	**0**	**139**

Frau Strauß hält zum 31. Dezember 2010 keine Aktien der Gesellschaft.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung festgelegt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste jährliche Vergütung, ein Sitzungsentgelt je Sitzungstag und eine variable Vergütung, die von der Hauptversammlung festgelegt wird. Sie bleibt bis zu einer Änderung durch einen erneuten Beschluss der Hauptversammlung wirksam.

Laut Beschluss der Hauptversammlung vom 26. August 2008 wurde die feste und variable Vergütung jedes Aufsichtsratsmitglieds angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung und der derzeitigen finanziellen Situation der caatoosee-Gruppe folgendermaßen geregelt:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der caatoosee ag erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat

a) eine feste Vergütung in Höhe von EUR 500,00 p. a.

b) eine variable, dividendenabhängige Vergütung in Höhe von EUR 50,00 p. a. je angefangene EUR 0,50 der ausgeschütteten Dividende, die EUR 1,00 je Aktie übersteigt, höchstens jedoch EUR 500,00.

c) ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 100,00 für jede Sitzung des Aufsichtsrats, an der das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat.

Einem während eines Geschäftsjahres ausscheidenden Aufsichtsratsmitglied wird die jährliche Vergütung zeitanteilig gewährt.

Die feste und die variable Vergütung für ein Geschäftsjahr ist jeweils zahlbar nach Ablauf eines Geschäftsjahres am Tage nach der Hauptversammlung, in der über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates Beschluss gefasst wird.

Die Gesellschaft erstattet ferner gegen Vorlage eines Nachweises den Mitgliedern des Aufsichtsrats ihre Barauslagen, die Ihnen in Verbindung mit ihren Aufgaben als Mitglied des Aufsichtsrats entstehen.

In der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2009 wurde zusätzlich beschlossen, dass der Aufsichtsratsvorsitzende eine zeitabhängige Vergütung für seine Tätigkeit als Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft in Rechnung stellen kann. Der Stundensatz beträgt EUR 300,00 pro Stunde.

Im Geschäftsjahr 2010 betrugen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 37).

Herabsetzung des Grundkapitals

In der Hauptversammlung am 15. Juli 2010 wurde in Änderung der Satzung in § 4 die Herabsetzung des Grundkapitals der caatoosee ag im Wege einer vereinfachten Kapitalherabsetzung im Verhältnis 2:1 beschlossen.

Das Grundkapital wurde von 24.098.988,00 EUR auf nunmehr 12.049.494,00 EUR reduziert, um Wertminderungen und sonstige Verluste aus den Vorjahren zu decken.

Die Kapitalherabsetzung wurde mit ihrer Eintragung ins Handelsregister zum 28. September 2010 wirksam.

7. NACHTRAGSBERICHT

Am 24. Januar 2011 hat der Mehrheitsgesellschafter MWZ IT GmbH einen Antrag auf eine außerordentliche Hauptversammlung an die caatoosee ag gestellt, auf der über die Auflösung der caatoosee-Gruppe zum 31. Dezember 2011 abgestimmt werden soll. Der Vorstand hat nach Prüfung dem Antrag stattgegeben. Die außerordentliche Hauptversammlung wird am 5. April 2011 in Stuttgart stattfinden.

Im Laufe des Monats Februar 2011 wurde die Kapitalrücklage der caatoosee its verwaltungs gmbh aufgelöst. Die liquiden Mittel der Tochtergesellschaft sind in der caatoosee ag gepoolt.

Am 29. März 2011 hat die MWZ IT GmbH mitgeteilt, dass ihr direkter Stimmrechtsanteil am 25. März 2011 an der caatoosee ag 75,74 Prozent beträgt.

Darüber hinaus gab es zwischen dem 31. Dezember 2010 und dem Abschluss der Prüfung dieses Berichts keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung.

8. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Allgemeine Marktrisiken sowie Branchenrisiken

Da die caatoosee-Gruppe nur noch eigenes Vermögen verwaltet, unterliegt sie in ihrem Handeln im Wesentlichen den generellen Herausforderungen der Entwicklung der Kapitalmärkte, insbesondere der Zinsentwicklung im Euroraum. Trotz sehr guter Wirtschaftserholung in Deutschland im Jahr 2010, die sich in einem leichten Zinsanstieg in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 niedergeschlagen hat, wird ein vergleichbares Wachstum des Bruttoinlandprodukts im laufenden Geschäftsjahr nach Aussage der Wirtschaftsforschungsinstitute nicht möglich sein.

Risiken aus dem Geschäft mit der DQ-Software

Die Wartung und Betreuung der selbst entwickelten DQ-Software wird im Auftrag der caatoosee-Gruppe von Dritten betrieben. Die Verträge mit dieser Gesellschaft entsprechen branchenüblichen Konditionen und enthalten keine Regelungen, die die caatoosee-Gruppe einem finanziellen oder operativen Risiko aussetzen. Sie sind jeweils zum Jahresende kündbar.

Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Das Vermögen der caatoosee-Gruppe wird am Kapitalmarkt angelegt. Anlageschwerpunkt sind festverzinsliche Wertpapiere. Die Kursentwicklung dieser Wertpapiere unterliegt Schwankungen aufgrund der Zinsentwicklung, die sich negativ auf das Ergebnis der Gesellschaft auswirken können.

Investiert wird nur in Euro-Emissionen. Somit gibt es in der Gruppe kein Währungsrisiko.

Die caatoosee-Gruppe hat keine wesentlichen finanziellen Verpflichtungen.

Finanzierung und Liquiditätslage

Die caatoosee-Gruppe hat nach dem Verkauf des operativen Geschäfts der Tochtergesellschaft caatoosee its verwaltungs gmbh keinen Bedarf zur Finanzierung des operativen Geschäfts mehr. Es ist nicht geplant, mit der vorhandenen Liquidität neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die Finanzanlagen sind konservativ am Kapitalmarkt angelegt und können jederzeit wieder veräußert werden.

Steuerliche Risiken

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei allen laufenden und künftigen Außenprüfungen die steuerliche Betriebsprüfung zu einer von der Einschätzung der caatoosee-Gruppe abweichenden Würdigung einzelner Sachverhalte kommt, die zu Mehrsteuern führen und sich damit negativ auf die Ertrags- und Finanzlage der Gruppe auswirken können.

Gesamtaussage zur Risikosituation der caatoosee-Gruppe

Die caatoosee-Gruppe konnte im vergangen Jahr das operative Geschäft ihrer Tochtergesellschaft zum Vorteil der Aktionäre veräußern und sich somit auch der damit verbundenen hohen Risiken entledigen, die aus der geringen Größe dieser Bereiche resultierten. Die liquiden Mittel werden nunmehr am Kapitalmarkt investiert. Somit verbleiben nur noch Zinsrisiken, die in Zusammenarbeit mit der depotführenden Bank ständig beobachtet werden. Wenn bestimmte Positionen aufgrund von Kursschwankungen eventuell dennoch größere Verlustrisiken aufweisen sollten, so könnten sie tagesaktuell aufgelöst werden.

9. ANGABEN GEMÄSS § 315 ABS. 2 NR. 5 UND ABS. 4 HGB

Zugleich erläuternder Bericht des Vorstands nach § 175 Abs. 2 S. 1 AktG (in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes).

Der Vorstand der caatoosee ag hat den folgenden erläuternden Bericht nach § 175 Abs. 2 S. 1 AktG verfasst. Zugleich werden im Folgenden die weiteren Pflichtangaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB dargestellt.

a. Das gezeichnete Kapital beträgt 12.049.494 EUR. Es ist in 12.049.494 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

	Angaben per 31.12.2010
Anzahl ausgegebener Aktien	12.049.494
Rechnerischer Nennwert je Aktie	1,00 EUR
Anteil am gezeichneten Kapital	100%
Durch die Aktie vermittelte Rechte und Pflichten	Rechte und Pflichten gemäß § 54 ff. AktG
Eigene Aktien im Besitz der Gesellschaft	0
Dividendenausschüttung	Kein Vorschlag und keine Ausschüttung einer Dividende in der Berichtsperiode

Aktien können als Sammelaktien verbrieft werden. Die Aktionäre haben keinen Anspruch auf Verbriefung ihrer Aktien, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Börse gelten, an der die Aktien der Gesellschaft zugelassen sind. Weitere Aktiengattungen außer der dargestellten existieren nicht.

b. Außer den gesetzlichen liegen keine Beschränkungen vor, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Sollten sich Beschränkungen aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben, so sind solche dem Vorstand nicht bekannt.

c. Die MWZ IT GmbH hat am 29. März 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 25.03.2011 an der caatoosee ag 75,74 Prozent beträgt. Bezüglich der Entwicklung der Stimmrechtsanteile im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 verweisen wir auf Abschnitt 38 des Anhangs.

d. Es gibt keine mit Sonderrechten ausgestatteten Aktien der caatoosee ag.

e. Sofern Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Kontrollrechte unmittelbar aus.

f. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie § 5 der Satzung geregelt. Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 19 der Satzung. Gemäß § 13 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, die Satzung der Gesellschaft zu ändern, soweit die Änderungen nur den Wortlaut der Satzung betreffen.

g. Die Hauptversammlung der caatoosee ag vom 31. August 2009 hat die bis dahin bestehenden Genehmigten Kapitalien I und II sowie das bis dahin bestehende Bedingte Kapital aufgehoben und die Satzung entsprechend geändert. Es bestehen damit derzeit keine Genehmigungen für die Ausgabe neuer Aktien und auch keine für den Rückkauf eigener Aktien.

h. Weder mit der Tochtergesellschaft noch mit der Mehrheitsgesellschafterin existieren Vereinbarungen, die eine „Change-of-Control"-Klausel im Falle eines Übernahmeangebots zum Gegenstand haben.

i. Für den Fall eines Übernahmeangebots sind keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen.

(1) Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems der caatoosee-Gruppe im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB sind wir gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert.

Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem (IDW PS 261 Tz. 19 f.) und zum Risikomanagement-System (IDW PS 340, Tz. 4) an.

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Mit Hilfe des Risikomanagements werden Chancen und Risiken im Rahmen des Geschäftsprozesses erkannt, bewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Im Vordergrund stehen dabei die Sicherung des künftigen Unternehmenserfolgs und die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswerts. Hierbei werden Prüfungen durchgeführt, die der Risikoidentifizierung, der Risikoquantifizierung, der Risikominimierung sowie der kontinuierlichen Risikobeobachtung dienen.

Die wesentlichen Merkmale des in der caatoosee-Gruppe bestehenden internen Kontrollsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

Die Verantwortung für Einrichtung und Überwachung liegt beim Vorstand. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses des Konzerns.

Die Grundsätze des Risikomanagementsystems sehen unter anderem die Verantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters der caatoosee-Gruppe vor, Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Dies gilt insbesondere für die Rechnungslegung. Die rechnungslegungsrelevanten Prozesse unterliegen dem Vier-Augen-Prinzip.

Die im Bereich Rechnungslegung verwendeten EDV-Systeme sind durch spezielle Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.

Sofern erforderlich, werden externe Dienstleister in den Erstellungsprozess des Jahres- und Konzernabschlusses eingebunden.

Rechnungslegungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft, Stichproben werden durchgeführt. Eine Liquiditätsbetrachtung wird wöchentlich erstellt. Zudem werden monatlich Ertragskennzahlen ermittelt sowie eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgestellt. Diese Daten werden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Die Unternehmensplanung wird jährlich erstellt. Unterjährig werden Abweichungen von der Planung regelmäßig – bei schwerwiegenden Abweichungen sofort – dem Vorstand zur Kenntnis gebracht, so dass Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die oben gemachten Ausführungen spiegeln im Wesentlichen das Risikomanagementsystem wider, wie es bis zur Veräußerung der Geschäftsbereiche IT und EIC der caatoosee its verwaltungs gmbh bestanden hat. Nach Aufgabe der operativen Geschäftstätigkeit besteht nur noch ein eingeschränktes Risikomanagementsystem von geringem Umfang, das sich auf die Überwachung der Risiken aus der Vermögensverwaltung konzentriert.

(2) Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale oben beschrieben sind, gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess, in dem Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt werden können. Seine Bestandteile und Verfahren wurden an die deutlich reduzierte Geschäftstätigkeit angepasst.

Gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche (insbesondere: Vier-Augen-Prinzip) sowie systematische Kontrollen sollen eine fehlerfreie und kohärente Rechnungslegung gewährleisten.

Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Rechnungslegung bei der caatoosee-Gruppe im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Rechnungslegung und den konzerninternen Richtlinien erfolgt, ferner dass besondere Geschäftsvorfälle im Rahmen der Rechnungslegungspublizität erfasst und bewertet werden und dem Publikum dadurch zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

10. ANGABEN ZUR AKTIE

Die nennwertlosen Stückaktien der caatoosee ag werden auf XETRA, an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie allen anderen deutschen Börsen unter der Wertpapierkennnummer A1E8HY7 (ISIN: DE000A1E8HY7) im General Standard Segment gehandelt. Als Designated Sponsor ist die Close Brothers Seydler Bank verpflichtet.

Am ersten Handelstag des Geschäftsjahres 2010 hatte der XETRA-Schlusskurs bei EUR 0,34 gelegen. Nach leicht positiver Kursbewegung zum Jahresanfang schwankte der Kurs der Aktie über weite Strecken des Jahres in einer Spanne zwischen 0,44 EUR und 0,70 EUR. Im letzten Quartal des Jahres konnte sich der Kurs (nach der Kapitalherabsetzung) etwas erholen. Am 30. Dezember 2010 schloss die Aktie bei einem Kurs von EUR 0,72 (alle Angaben auf Basis des XETRA-Schlusskurses).

11. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand der caatoosee ag geht auf Grund der erhaltenen Mitteilungen gemäß WpHG weiterhin davon aus, dass die Gesellschaft von der MWZ IT GmbH, Wien, Österreich abhängig ist.

Die Stimmrechtsanteile an der caatoosee ag zum 31. Dezember 2010 werden zu 51,61 Prozent von MWZ IT GmbH, Wien, Österreich direkt gehalten, deren Gesellschafterin die M+W Facility Engineering GmbH ist, deren alleinige Gesellschafterin die M+W Group GmbH, Stuttgart, ist.

Gemäß Mitteilung vom 29. März 2011 beträgt am 25.03.2011 der Stimmrechtsanteil der MWZ IT GmbH, Wien, Österreich 75,74 Prozent.

Demgemäß hat der Vorstand einen Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2010 über alle Beziehungen der Gesellschaft nach § 312 AktG erstellt.

Der Vorstand erklärt am Schluss des Berichts:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden."

12. PROGNOSEBERICHT

Der folgende Prognosebericht konzentriert sich auf die Anlagepolitik des liquiden Vermögens der caatoosee-Gruppe.

Wesentliche Erträge der Gruppe werden aus der Anlage der Finanzmittel generiert. Hier investieren wir mit einem entsprechend vorsichtigen Risikoprofil. Das niedrige Zinsniveau im Euro-Raum limitiert allerdings die Möglichkeit, hohe Erträge aus der Anlage der liquiden Mittel zu erzielen.

Trotz stark reduzierter Kosten der Verwaltung wird im Geschäftsjahr 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis der caatoosee-Gruppe nur schwer erreichbar sein. Unter anderem stehen bereits Sonderfaktoren wie die Ausrichtung einer außerordent-

lichen Hauptversammlung ebenso fest wie bestimmte Ausgaben für die abschließenden Schritte in der Restrukturierung der Gruppe.

Anschließend, und damit noch im Geschäftsjahr 2011, können die Kosten der Verwaltung nochmals weiter reduziert werden. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, im kommenden Jahr 2012 auf einer niedrigeren Kostenbasis mit einem positiven Ergebnisbeitrag aus dem Finanzergebnis auch ein positives Ergebnis der Gruppe zu erzielen.

Auf Grund der Unsicherheit der zukünftigen Entwicklung können die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

Die Zukunft der caatoosee-Gruppe wird von der Entscheidung der Aktionärsversammlung am 5. April 2011 über die Liquidation der Gruppe zum 31. Dezember 2011 abhängen.

13. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289 A HGB

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB abgegeben und auf der Internetseite www.caatoosee.com/investor-relations/corporate-governance/ öffentlich zugänglich gemacht.

Leonberg, 31. März 2011

Sonja Strauß

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

CAATOOSEE AG, LEONBERG

EUR	Anhang Nr.	01.01. – 31.12.2010	angepasst 01.01. – 31.12.2009
Umsatzerlöse	1	220.398	69.350
Umsatzkosten	2	–273.811	–47.433
Bruttoergebnis vom Umsatz		**–53.413**	**21.918**
Vertriebskosten	3	–3.615	–2.914
Allgemeine Verwaltungskosten	4	–1.565.083	–1.720.141
Sonstige betriebliche Erträge	5	30.749	56.263
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	–84.355	–9.759
Operatives Ergebnis		**–1.675.717**	**–1.654.634**
Finanzerträge		221.947	132.784
Finanzaufwendungen		–5.146	–92.326
Finanzergebnis	7	**216.801**	**40.458**
Ergebnis vor Ertragsteuern		**–1.458.916**	**–1.614.175**
Ertragsteuern	8	–61.533	22.000
Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche		**–1.520.449**	**–1.592.175**
Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche nach Ertragssteuern	9	**789.861**	**627.815**
Konzernergebnis		**–730.588**	**–964.360**
Zeitbewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		50.124	0
darauf latente Steuern		–7.256	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		**42.868**	**0**
Konzern-Gesamtergebnis		**–687.720**	**–964.360**
Ergebnis je Aktie		–0,06	–0,02
aus Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche (unverwässert) in EUR	10	–0,13	–0,03
aus Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche (verwässert) in EUR	10	--	--
aus Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche (unverwässert) in EUR	10	0,07	0,01
aus Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche (verwässert) in EUR	10	--	--

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

CAATOOSEE AG, LEONBERG

EUR	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009
Vermögenswerte			
Sachanlagen	**12**	112.528	119.774
Immaterielle Vermögenswerte	**11**	1.205	49.382
Latente Steuern	**8**	7.265	34.000
Finanzielle Vermögenswerte	**14**	603.695	29.000
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**15**	3.186.911	0
Langfristige Vermögenswerte		**3.911.604**	**232.156**
Zahlungsmittel	**16**	7.790.368	11.019.323
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	**15**	491.482	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**17**	23.920	614.339
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**17**	9.545	30.311
Sonstige Vermögenswerte	**17**	511.257	1.560*
Ertragsteuerforderung	**17**	74.646	176.795*
Aufwandsabgrenzungen	**18**	9.521	4.220
Vermögenswerte zu veräußernder Geschäftsbereiche	**19**	0	4.546.464
Kurzfristige Vermögenswerte		**8.910.739**	**16.393.012**
Summe Vermögenswerte		**12.822.343**	**16.625.168**

EUR	Anhang Nr.	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital	**20**		
Gezeichnetes Kapital		12.049.494	24.098.988
Kapitalrücklage		173.956	173.956
Rücklage aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		42.868	0
Gewinnrücklagen		–311.278	–11.630.184
Summe Eigenkapital		**11.955.040**	**12.642.760**
Schulden			
Latente Steuern	**8**	7.256	0
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	**21**	0	16.903
Langfristige Schulden		**7.256**	**16.903**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**23**	465.791	414.084
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**23**	7.367	40.863
Rückstellungen	**24**	172.312	959.254
Andere kurzfristige Schulden	**25**	211.269	564.134
Erlösabgrenzungen	**26**	3.308	15.141
Schulden zu veräußernder Geschäftsbereiche	**19**	0	1.972.029
Kurzfristige Schulden		**860.047**	**3.965.505**
Summe Schulden		**867.303**	**3.982.408**
Summe Eigenkapital und Schulden		**12.822.343**	**16.625.168**

* Anpassung VJ-Werte an den gesonderten Ausweis der Ertragssteuerforderungen ab dem Geschäftsjahr 2010

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

CAATOOSEE AG, LEONBERG

EUR	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Zeitbewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	Gewinn-rücklagen	Summe	Eigenkapital der Minderheits-gesellschafter	Eigenkapital gesamt
Stand zum 31. Dezember 2008		**24.098.988**	**173.956**	**0**	**–10.665.823**	**13.607.121**	**0**	**13.607.121**
Konzernergebnis		0	0	0	–964.361	–964.361	0	–964.361
Sonstiges Ergebnis		0	0	0	0	0	0	0
Konzern-Gesamtergebnis		0	0	0	–964.361	–964.361	0	–964.361
Stand zum 31. Dezember 2009		**24.098.988**	**173.956**	**0**	**–11.630.184**	**12.642.760**	**0**	**12.642.760**
Konzernergebnis		0	0	0	–730.588	–730.588	0	–730.588
Vereinfachte Kapitalherabsetzung	**20**	–12.049.494	0		12.049.494	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	**15**	0	0	42.868	0	42.868	0	42.868
Konzern-Gesamtergebnis		–12.049.494	0	42.868	11.318.906	–687.720	0	–687.720
Stand zum 31. Dezember 2010		**0**	**173.956**	**42.868**	**–311.278**	**–94.454**	**0**	**–94.454**

Siehe nachfolgende Erläuterungen unter 20. im Anhang zum Konzernabschluss.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

CAATOOSEE AG, LEONBERG

EUR	Anhang Nr.	Konzern 2010 gesamt 01.01. – 31.12.2010	Konzern 2009 gesamt* 01.01. – 31.12.2009
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis (nach Steuern)		–730.588	–964.361
Finanzergebnis	**7**	–207.111	-41.073
erhaltene Zinsen		155.841	184.999
gezahlte Zinsen		–28.020	–137.646
Ertragsteuern	**8**	153.477	–41.178
gezahlte Ertragssteuern		–84.374	–36.821
erhaltene Ertragssteuern		143.522	0
Bewertung der zu veräußernden Vermögenswerte nach IFRS 5	**11, 12, 19**	0	1.791.000
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	**12**	148.002	1.427.416
Planmäßige Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	**11**	41.023	901.869
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten	**11, 12**	121.374	–416.910
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten EIC	**9**	–679.238	0
Zuführung zu Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	**21**	0	13.690
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	**29**	–142.384	1.562.251
		–1.108.476	**4.243.236**
Veränderung der Aktiva und Passiva			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**17**	–265.643	–211.080
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**17**	992.200	–521.410
Vorräte	**19**	–115.905	64.114
Sonstige Vermögenswerte und Aufwandabgrenzungen	**17, 18**	–215.150	132.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**23**	–248.650	–828.107
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**23**	–269.205	184.543
Rückstellungen	**24**	–758.527	–810.095
Sonstige Schulden und Erlösabgrenzungen	**25, 26**	61.662	–254.731
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit		**–1.927.694**	**1.999.448**
davon veräußerte Geschäftsbereiche		303.579	2.551.092
davon fortzuführende Geschäftsbereiche		–2.231.273	–551.644
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	**12**	–142.876	–540.922
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	**11**	–88.681	–212.285
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzinstrumenten	**15**	–3.628.271	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagegegenständen		45.207	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen		25.000	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen		2.519.127	710.899
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–1.270.494**	**–42.308**
davon zu veräußernde Geschäftsbereiche		2.369.339	–40.388
davon fortzuführende Geschäftsbereiche		–3.639.833	–1.920

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG (FORTSETZUNG) FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

CAATOOSEE AG, LEONBERG

EUR	Anhang Nr.	Konzern 2010 gesamt 01.01. – 31.12.2010	Konzern 2009 gesamt* 01.01. – 31.12.2009
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen aus der Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten	**22**	0	–1.218.915
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen		–30.767	–133.632
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**–30.767**	**–1.352.547**
davon zu veräußernde Geschäftsbereiche		–30.767	–133.632
davon fortzuführende Geschäftsbereiche		0	–1.218.915
Veränderung der Zahlungsmittel	**16**	**–3.228.955**	**604.593**
Zahlungsmittel zum Geschäftsjahresanfang		**11.019.323**	**10.414.730**
Zahlungsmittel zum Periodenende		**7.790.368**	**11.019.323**

* Darstellung der Vorperiode betreffend Cash Flow aus der Operativen Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit angepasst. Siehe nachfolgende Erläuterungen unter 29. im Anhang zum Konzernabschluss.

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

CAATOOSEE AG, LEONBERG

	TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten							
	2009	01.01.2009	Währungs-änderungen	Verände-rungen im Konsolidie-rungskreis	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge	Abgänge IFRS 5	31.12.2009
I.	Immaterielle Vermögenswerte								
	Patente, Warenzeichen, Software	16.022	0	0	212	12.420	12.420	3.124	690
	Summe I	**16.022**	**0**	**0**	**212**	**12.420**	**12.420**	**3.124**	**690**
II.	Sachanlagen								
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	10.710	0	0	1.161	1.093	1.093	7.430	3.348
2.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	7	0	0	0	7
	Summe II	**10.710**	**0**	**0**	**1.168**	**1.093**	**1.093**	**7.430**	**3.355**
III.	Finanzielle Vermögenswerte								
	Anteile an verbundenen Unternehmen	55	0	0	0	0	0	0	55
		26.787	**0**	**0**	**1.380**	**13.513**	**13.513**	**10.544**	**4.100**

	TEUR	Anschaffungs-/Herstellungskosten							
	2010	01.01.2010	Währungs-änderungen	Verände-rungen im Konsolidie-rungskreis	Zugänge	Um-buchungen	Abgänge	Abgänge IFRS 5	31.12.2010
I.	Immaterielle Vermögenswerte								
	Patente, Warenzeichen, Software	690	0	0	88	0	0	563	215
	Summe I	**690**	**0**	**0**	**88**	**0**	**0**	**563**	**215**
II.	Sachanlagen								
1.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	3.348	0	0	143	7	312	2.612	574
2.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7	0	0	0	–7		0	0
	Summe II	**3.355**	**0**	**0**	**143**	**0**	**312**	**2.612**	**574**
III.	Finanzielle Vermögenswerte								
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	55	0	0	0	0	29	0	26
2.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	3.187	0	0	0	3.187
	Summe IIII	**55**	**0**	**0**	**3.187**	**0**	**29**	**0**	**3.213**
		4.100	**0**	**0**	**3.418**	**0**	**341**	**3.175**	**4.002**

Abschreibungen								Nettobuchwerte	
01.01.2009	Währungs-änderungen	Veränderungen im Konsoli-dierungskreis	Zugänge	Wert-minderungen	Abgänge	Abgänge IFRS 5	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
14.536	0	0	902	403	12.137	3.063	641	49	1.486
14.536	**0**	**0**	**902**	**403**	**12.137**	**3.063**	**641**	**49**	**1.486**
7.778	0	0	1.427	1.388	1.082	6.276	3.235	113	2.932
0	0	0	0	0	0	0	0	7	0
7.778	**0**	**0**	**1.427**	**1.388**	**1.082**	**6.276**	**3.235**	**120**	**2.932**
26	0	0	0	0	0	0	26	29	29
22.340	**0**	**0**	**2.329**	**1.791**	**13.219**	**9.339**	**3.902**	**198**	**4.447**

Abschreibungen								Nettobuchwerte	
01.01.2010	Währungs-änderungen	Veränderungen im Konsoli-dierungskreis	Zugänge	Wert-minderungen	Abgänge	Abgänge IFRS 5	31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
641	0	0	41	0	0	468	214	1	49
641	**0**	**0**	**41**	**0**	**0**	**468**	**214**	**1**	**49**
3.235	0	0	148	0	310	2.612	461	113	113
0	0	0	0	0	0	0	0	0	7
3.235	**0**	**0**	**148**	**0**	**310**	**2.612**	**461**	**113**	**120**
26	0	0	0	0	0	0	26	0	29
0	0	0	0	0	0	0	0	3.187	0
26	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**26**	**3.187**	**29**
3.902	**0**	**0**	**189**	**0**	**310**	**3.080**	**701**	**3.301**	**198**

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Allgemeines

Die caatoosee ag mit Sitz Riedwiesenstraße 1, Leonberg, Deutschland (ISIN DE000A1E8HY7) ist an der deutschen Börse in Frankfurt notiert und wird im geregelten Markt, General Standard, geführt.

Der Fokus der Aktivitäten der Gesellschaft lag in den vorangegangenen Geschäftsjahren in der nachhaltigen Weiterentwicklung der Tochtergesellschaft Teraport GmbH mit den Schwerpunkten IT Outsourcing und IT Management Services und in der Stärkung der operativen Software Aktivitäten der caatoosee ag.

Aufgrund der Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS (IT Services Outsourcing) und BPA (Business Products Outsourcing/ SAP Services) der Tochtergesellschaft caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) mit Unternehmenskauf- und Übertragungsvertrag vom 23. Dezember 2009 sowie der Veräußerung des restlichen Geschäftsbereichs EIC (Engineering IT Consulting) der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) mit Wirkung zum 30. September 2010 fokussieren sich die Aktivitäten des caatoosee-Konzerns seitdem auf die Verwaltung des verbleibenden Vermögens der Gesellschaften, sowie den Vertrieb und die Wartung der von der caatoosee ag entwickelten Software an einen eingeschränkten Kundenkreis. Die Teraport GmbH wurde zum 20. Dezember 2010 umbenannt in caatoosee its verwaltungs gmbh.

Bezüglich der Veräußerung der vorstehend beschriebenen Geschäftsbereiche der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) verweisen wir auf die in diesem Anhang enthaltenen Erläuterungen und Darstellungen im Abschnitt „Veräußerte Geschäftsbereiche“.

Der von der caatoosee ag als Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ist in Anwendung von § 315a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den Vorschriften der am Abschluss-Stichtag gültigen und von Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), sowie den ergänzenden anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt worden.

Der Konzernabschluss der caatoosee ag vermittelt gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres des Konzerns.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angabe von Beträgen im Anhang erfolgt, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (TEUR).

Das Geschäftsjahr des Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Rundungen erfolgen kaufmännisch.

Die caatoosee ag, ist im Handelsregister Stuttgart unter der Nummer HRB 253 121 registriert. Der zum 31. Dezember 2010 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde mit Datum vom 31. Mai 2010 zum elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Erstmalig im Geschäftsjahr angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2010 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals verpflichtend Anwendung.

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen im Geschäftsjahr 2010 erfolgte in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften. Soweit in einzelnen Standards bzw. Interpretationen nicht ausdrücklich geregelt und nachfolgend gesondert erläutert, erfolgte die Anwendung rückwirkend, d. h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bereits immer angewandt worden wären. Die Vergleichszahlen wurden in diesen Fällen entsprechend angepasst.

Die Interpretation **IFRIC 17** (Sachdividenden an Eigentümer), wurde am 27. November 2008 veröffentlicht und regelt den Ansatz und die Bewertung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Sachdividenden. IFRIC 17 legt fest, wann eine Sachdividendenverpflichtung zu passivieren ist, dass eine Verpflichtung zur Ausschüttung einer Sachdividende mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren ist und dass die Differenz zwischen dem Buchwert des auszuschüttenden Vermögens und der Dividendenverpflichtung im Zeitpunkt der Ausschüttung erfolgswirksam zu vereinnahmen ist.

Die Änderungen zu **IAS 39** (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung), die am 31. Juli 2008 veröffentlicht wurden, thematisieren die einseitige Absicherung von Risiken durch Optionen sowie die Inflation als abzusicherndes Risiko. Die Änderungen dienen der Klarstellung, unter welchen Umständen ein gesichertes Risiko oder ein Teil von Zahlungsflüssen für ein bilanzielles Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) designiert werden kann.

Am 16. April 2009 veröffentlichte das IASB im Rahmen seines jährlichen Improvements-Projekts den Sammelstandards **„Improvements to IFRSs (2007 – 2009)“**. Die Änderungen präzisieren den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen, vereinheitlichen Terminologien und sind im Wesentlichen als redaktionelle Korrekturen bestehender Standards zu verstehen.

Am 10. Januar 2008 wurden Änderungen zu **IFRS 3** (Unternehmenszusammenschlüsse) und **IAS 27** (Konzern- und Einzelabschlüsse) veröffentlicht, die insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Anteilen ohne Beherrschung (Minderheitenanteile) beinhalten. Wesentliche Änderungen des IFRS 3 (revised 2008) sind insbesondere:

- Bei der Bilanzierung des Anteils anderer Gesellschafter besteht nunmehr ein Wahlrecht, ob dieser mit dem beizulegenden Zeitwert (d.h. einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen angesetzt wird.

- Bei sukzessivem Unternehmenserwerb sind die bisher gehaltenen Unternehmensanteile im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten. Die Differenz zwischen dem (neu bewerteten) Beteiligungsbuchwert am Tochterunternehmen und dem anteiligen neu bewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens ist als Geschäfts- oder Firmenwert auszuweisen.

- Im Erwerbszeitpunkt (Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung) erfasste Verbindlichkeiten für zukünftige Kaufpreisanpassungen aufgrund von künftigen Ereignissen können in Folgeperioden nicht mehr erfolgsneutral gegen den Geschäfts- oder Firmenwert angepasst werden.

- Anschaffungsnebenkosten sind aufwandswirksam zu erfassen.

Die wesentlichen Änderungen, die sich aus IAS 27 (revised 2008) ergeben, sind:

- Eine Verminderung der Beteiligungsquote an Tochterunternehmen ist nunmehr als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktion abzubilden, solange die Muttergesellschaft weiterhin über eine Beherrschungsmöglichkeit verfügt.

- Bei Verminderung der Beteiligungsquote mit gleichzeitigem Verlust der Beherrschung über das Tochterunternehmen gehen die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig ab. Verbleibende Unternehmensanteile sind mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Differenz zwischen den verbleibenden Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten ist erfolgswirksam zu erfassen.

- Anteile anderer Gesellschafter, die aufgrund entstandener Verluste negativ werden, sind mit ihrem Negativsaldo auszuweisen.

Die Anwendung von IFRS 3 (revised 2008) hat prospektiv zu erfolgen. Die Anwendung von IAS 27 (revised 2008) hat mit Ausnahmen grundsätzlich rückwirkend zu erfolgen.

Die Anwendung der vorstehend genannten Vorschriften hatte keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie der caatoosee ag.

Veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen

Das IASB bzw. IFRIC hat die nachfolgenden Standards, Änderungen bzw. Überarbeitungen von Standards und Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung bislang nicht verpflichtend ist. Voraussetzung für die Anwendung der neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen ist unter anderem, dass diese im Rahmen des IFRS-Übernahmeverfahrens durch die Europäische Union angenommen werden.

Standard	Titel	Veröffentlicht durch das IASB	Inkrafttreten*	EU-Endorsement
Neue Standards und Interpretationen				
IFRS for SMEs	IFRS für kleine und mittlere Unternehmen	09.07.2009	–	noch offen
IFRS 9	Finanzinstrumente: Überarbeitung und Ersetzen aller bestehenden Standards (Klassifizierung und Bewertung)	12.11.2009	01.01.2013	noch offen
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	26.11.2009	01.07.2010	24.07.2010
Überarbeitung von Standards und Interpretationen (Amendments)				
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Klassifizierung von Bezugsrechten)	08.10.2009	01.02.2010	23.12.2009
IAS 24	Nahe stehende Unternehmen und Personen	04.11.2009	01.01.2011	20.07.2010
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung (Prepayments of a Minimum Funding Requirement)	26.11.2009	01.01.2011	20.07.2010
IFRS 1	Geringfügige Änderungen an IFRS 1 (Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters)	28.01.2010	01.07.2010	24.06.2010
Diverse	Verbesserungen der IFRS (Annual Improvement Project 2008 – 2010)	06.05.2010	01.01.2011	Erwartet Q1 2011
IFRS 7	Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte – Angabepflichten	07.10.2010	01.07.2011	Erwartet Q2 2011
IAS 12	Ertragsteuern (Deferred Tax: Recovery of underlying Assets)	20.12.2010	01.01.2012	Erwartet Q3 2011
IFRS 1	Geringfügige Änderungen an IFRS 1 (Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-time Adopters)	20.12.2010	01.07.2011	Erwartet Q3 2011

* für Geschäftsjahre, die am oder nach diesem Datum beginnen

Die caatoosee ag beabsichtigt nicht, diese Standards und Interpretationen vorzeitig freiwillig anzuwenden.

Aus Gründen der Darstellungseffizienz werden nachfolgend nur die Standards bzw. Interpretationen beschrieben, bei denen es auf Basis des derzeitigen Kenntnisstandes in Bezug auf das Geschäftsmodell und der im Konzern der caatoosee ag vorliegenden Geschäftsvorfälle mit hoher Wahrscheinlichkeit in künftigen Geschäftsjahren zu Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung bzw. der Berichterstattung im Konzernabschluss kommen wird.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Am 12. November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9 (Finanzinstrumente) zur Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte. Die Veröffentlichung stellt den ersten Teil eines dreiphasigen Projekts zur Ablösung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, mit dem Ziel der vollständigen Überarbeitung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten dar. IFRS 9 definiert zwei an Stelle der bisherigen vier Bewertungskategorien für aktivische Finanzinstrumente. Die Kategorisierung basiert zum einen auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes. Hinsichtlich strukturierter Produkte mit eingebetteten Derivaten ist die Prüfung auf Trennungspflicht und eine eventuell getrennte Bilanzierung nur noch für nicht finanzielle Basisverträge vorgesehen. Strukturierte Produkte mit finanziellen Basisverträgen sind als Ganzes zu kategorisieren und zu bewerten. Die Erstanwendung des IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, vorgesehen. Die Übernahme in europäisches Recht steht noch aus. Die caatoosee ag prüft zurzeit die Auswirkungen des neuen Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die am 7. Oktober 2010 verabschiedeten Änderungen an IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) sollen den Adressaten der Rechnungslegung einen besseren Einblick in Transaktionen zur Übertragung von finanziellen Vermögenswerten ermöglichen. Die caatoosee ag geht zurzeit davon aus, dass die zusätzlichen Berichtspflichten von untergeordneter Bedeutung sein werden.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert, dass in einem bestimmten Maße Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Aufwendungen und Erträgen während der Berichtsperioden haben.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerneinheitliche Festlegungen wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Forderungen und Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen aus aktivierten latenten Steuern. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Zur Schätzung des Nutzungswerts muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Schätzung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2010 wurde ebenso wie zum 31. Dezember 2009 auf Basis der Einschätzungen des Managements keine Aktivierung der zum Bilanzstichtag bestehenden steuerlichen Verlustvorträge vorgenommen. Auf die Anhangangabe (8) Ertragsteuern wird verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Verpflichtungen aus Versorgungszusagen (31.12.2009: TEUR 17).

Sonstige wesentliche, zukunftsbezogene Annahmen sowie am Bilanzstichtag vorhandene Quellen von Schätzungsunsicherheiten, durch die ein erhebliches Risiko bestehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, liegen nicht vor.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der caatoosee ag sind grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, bei denen die caatoosee ag die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen (so genanntes „Control“-Verhältnis). Zu dem Zeitpunkt, zu dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht, erfolgt die erstmalige Einbeziehung.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden neben der caatoosee ag die Tochtergesellschaft caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH), Leonberg, Deutschland, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Das Stammkapital der caatoosee its verwaltungs gmbh beträgt 500.000 Euro. Die caatoosee ag hält 100% der Gesellschaftsanteile.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wurden folgende Tochtergesellschaften der caatoosee ag bzw. der caatoosee its verwaltungs gmbh nicht im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

- stratobyte AG, i. L., Leonberg
- contara AG, i. L., Leonberg
- caatoosee s.r.l., Mailand, Italien

Die oben dargestellten Gesellschaften haben ihre Geschäftstätigkeit eingestellt und befinden sich in Abwicklung. Die caatoosee s.r.l., Mailand, wurde zum 29.12.2010 gelöscht (Eintragung im HR am 4. Februar 2011).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der caatoosee ag ist diesem Anhang beigefügt.

Das Geschäftsjahr der caatoosee ag und ihres in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens entspricht dem Kalenderjahr.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der übertragenen Gegenleistung der Beteiligungen mit dem erworbenen Anteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Maßgeblicher Erwerbszeitpunkt ist der Zeitpunkt, ab dem das erwerbende Unternehmen die Kontrolle über das erworbene Unternehmen besitzt. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein aus der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert und gemäß IFRS 3 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Im caatoosee-Konzern lagen in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 keine entsprechenden Geschäfts- und Firmenwerte vor.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Schulden zwischen den in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Die ertragsteuerlichen Auswirkungen von Konsolidierungsbuchungen werden durch den Ansatz latenter Steuern berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen ist der Euro. Die Geschäftsvorfälle, die in Fremdwährung abgewickelt wurden, werden zum Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls in Euro umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Bilanzstichtag mit dem entsprechenden Stichtagskurs umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Wir haben den Jahresabschluss der caatoosee ag zum 31. Dezember 2010 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Am 5. April 2011 findet auf Antrag der Mehrheitsaktionärin eine außerordentliche Hauptversammlung statt, die über die Auflösung der Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2011 entscheidet. Sollte dem Antrag stattgegeben werden, wären die Vermögenswerte (im Wesentlichen Sachanlagevermögen) zwischen TEUR 5 bis TEUR 20 zusätzlich abzuwerten. Ferner wäre eine Rückstellung für vertragliche Verpflichtungen und potenzielle Liquidationskosten in Höhe von TEUR 150 bis TEUR 250 zu berücksichtigen.

Bis zur Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses haben sich keine weiteren Ereignisse ergeben, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hatten.

Der Konzernabschluss ist grundsätzlich auf der Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Hiervon ausgenommen sind die Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und die Bewertung aufgegebener Geschäftsbereiche, welche gem. IFRS 5 mit dem niedrigeren Wert aus Nettoveräußerungswert und Buchwert angesetzt werden.

Den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Erträge werden nach Maßgabe der zu Grunde liegenden Vertragstypen erfasst. Hierbei unterscheidet die caatoosee ag wie folgt:

- Dienstleistungen
- Bereitstellung von Hard- und Software
- Lizenzbezogene Leistungen für Software
- SAP-Betrieb

Vertragsgrundlage mit den Kunden sind Rahmenverträge als Basis und darüber hinaus Service Level Agreements („SLA"), die die verschiedenen Leistungsbestandteile zum Teil modular definieren, wie sie in der Umsatzaufteilung dargestellt sind. Bei den Verträgen handelt es sich um Dauerschuldverhältnisse, die in festgelegten Zeiträumen, in der Regel monatlich nachschüssig, zur Abrechnung kommen, nachdem die zugrunde liegende Leistung bzw. das Leistungspaket erbracht wurde.

Die erbrachten Leistungen werden entsprechend dem Kundenpreisblatt zum Service Level Agreement („SLA") als Anlage zu einem Rahmenvertrag abgerechnet. Das Kundenpreisblatt sieht immer differenzierte Preise für verschiedene Leistungsbestandteile vor, sodass eine Allokation der Gegenleistung, des Dienstleistungsentgelts, erfolgen kann.

Soweit in Einzelfällen für eine bestimmte Leistung aus dem SLA kein vereinbarter Preis entnommen werden kann, wird ein Angebot erstellt, über dessen Umsetzung gesondert entschieden wird.

Die Abrechnung orientiert sich nach tatsächlichem Aufwand bzw. nach den Mengengerüsten, die aus den SLA entnommen werden. Die Abrechnungen sind damit zum Teil abhängig von der grundlegenden Bereitstellung eines Dienstes (bspw. das Hosting), zum Teil aber auch abhängig von mengenmäßigen Komponenten (etwa der Anzahl gedruckter Seiten).

Nach der Veräußerung der wesentlichen operativen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2010, verbleiben die Leistungsarten „Dienstleistungen" und Bereitstellung von Hard- und Software" in geringfügigem Umfang.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, Patente und Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 8 Jahren abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Der Ansatz der Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger, direkt zurechenbarer Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Fremdkapitalkosten werden nach IAS 23 „Fremdkapitalkosten" ab dem Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich in die Herstellungskosten einbezogen, sofern diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Hardware und sonstiges Zubehör	3 bis 10 Jahre
Transportmittel	3 bis 8 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25 Jahre

Wenn einzelne Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschluss-Stichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um die Höhe des entsprechenden Wertminderungsaufwands zu bestimmen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines Vermögenswerts. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

Als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird der Betrag bezeichnet, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen vertragswilligen Parteien nach Abzug von Veräußerungskosten erzielt werden könnte.

Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgt anhand der erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse. Dabei wird ein marktgerechter Zinssatz vor Steuern, der die Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, die sich noch nicht in den geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüssen niederschlagen, zugrunde gelegt.

Wird der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts niedriger als sein Buchwert eingeschätzt, wird dieser auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der Wertminderungsaufwand wird sofort ergebniswirksam entsprechend der Zuordnung zu den jeweiligen Kostenfunktionen erfasst.

Für Vermögenswerte wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel erzeugenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholungsobergrenze wird durch die Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bestimmt, die sich ergäben, wenn keine Wertminderung in den Vorperioden erfasst worden wäre. Die Wertaufholung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 waren keine über die Bewertung der zu veräußernden Vermögenswerte und Schulden der Geschäftsbereiche ITS, BPA und EIC der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) nach IFRS 5 hinausgehende Abwertungen vorzunehmen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungs-Leasings nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operate-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Finanzierungs-Leasing

In den Fällen des Finanzierungs-Leasings werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Leasingbeginn mit dem geringeren Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte erfolgt linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags, wenn der Erwerb des Leasingvermögenswerts am Ende der Leasingzeit nicht wahrscheinlich ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst als Verbindlichkeit entsprechend passiviert.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse im caatoosee-Konzern.

Operate-Leasing

Mietaufwendungen aus Operate-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Der caatoosee-Konzern als Leasinggeber

Der caatoosee-Konzern fungiert nicht als Leasinggeber, weder in Operate-Leasing- noch in Finance-Lease-Verhältnissen.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Der caatoosee-Konzern verwendet weder Finanzinvestitionen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, noch Finanzinvestitionen der Kategorie Handelswerte.

Finanzielle Vermögenswerte werden am Handelstag, d. h. am Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, macht die caatoosee ag keinen Gebrauch.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind auf vertraglicher Grundlage basierende Ansprüche. Sie umfassen Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Forderungen. Nach der erstmaligen Erfassung werden zinstragende Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode, ansonsten zu Anschaffungskosten, bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare Finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert beziehungsweise nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien gem. IAS 39 einzustufen sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Wertänderungen werden bis zur Veräußerung oder dem Vorliegen einer Wertminderung gemäß IAS 39.67 ff. direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder im Sinne des IAS 39.67 ff wertgemindert ist, werden die zuvor direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Wertänderungen erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis (Geldkurs) bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren (fortgeführten) Anschaffungskosten bilanziert werden

Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts (d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz). Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher

erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise (wie z. B. die Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners) dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Wertminderungsbeträge werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen;
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten zurück, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through-arrangement“);
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf den übertragenen Vermögenswert ist, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbind-

lichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Zu veräußernde Geschäftsbereiche (IFRS 5)

Langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden sind als **zur Veräußerung gehalten** zu klassifizieren, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch Veräußerung und nicht durch deren fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Die Einstufung setzt voraus, dass der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand zu üblichen Bedingungen sofort veräußerbar und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist.

Dies ist dann erfüllt, wenn ein Veräußerungsplan beschlossen und aktiv mit der Durchführung des Veräußerungsvorhabens begonnen wurde. Zudem muss der Vermögenswert zu einem Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtigen beizulegenden Zeitwert steht. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß binnen eines Jahres nach der Einstufung als abgeschlossen in Betracht kommen und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen oder Aufhebungen des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sind nach IFRS 5 mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Nettoveräußerungswert) zu bewerten. Der bilanzielle Ausweis erfolgt als gesonderte Position innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte bzw. Schulden.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind Unternehmensteile, die veräußert wurden oder zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellen.

Der bilanzielle Ausweis erfolgt als gesonderte Position innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte bzw. Schulden. Aufwendungen und Erträge zu veräußernden Geschäftsbereichen werden nach Steuern in der Gesamtergebnisrechnung – nach dem Ergebnis fortgeführter Geschäftsbereiche – in einer Position als Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen ausgewiesen. Ergebnisse resultierend aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder aus deren Veräußerung sind ebenfalls nach Steuern im Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen enthalten. Die Vorjahreswerte der Gesamtergebnisrechnung werden entsprechend angepasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von weniger als drei Monaten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Bestand der Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente.

Rückstellungen

Allgemeines

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut

wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gesamtergebnisrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Abzinsung liegen Zinssätze vor Steuern zugrunde, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Leistungen an Arbeitnehmer und ähnliche Verpflichtungen umfassen sowohl die Versorgungsverpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten als auch aus beitragsorientierten Altersversorgungssystemen. Bei leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden die Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Der Berechnung liegen Trendannahmen für die Gehaltsentwicklung, für die Rentenentwicklung und eine durchschnittliche Fluktuationsrate zu Grunde. Den statistischen Annahmen liegen die „Richttafeln 2005G, Heubeck-Richttafeln GmbH, Köln 2005“ zu Grunde.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die entsprechend der Korridormethode außerhalb einer Bandbreite von 10,0% des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang liegen, sind über die durchschnittliche Restdienstzeit zu verteilen.

Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (unter Anwendung eines Diskontierungssatzes auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen) abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands sowie der noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Verluste (zuzüglich Gewinne).

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden dafür nicht gebildet.

Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steueransprüche und Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern werden auf der Ebene der Einzelabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Unternehmen für Bewertungsunterschiede zwischen den Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und dem IFRS-Wertansatz gebildet, soweit sich die Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen („temporary differences“).

Daneben werden latente Steuern auf Konzernebene berücksichtigt, soweit temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen resultieren.

Latente Steueransprüche werden für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gesamtergebnisrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nicht mit Latenten Steueransprüchen und -schulden verrechnet.

Gesamtergebnisrechnung

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Werbe- und Marktforschungskosten sowie die erfolglosen Angebotskosten enthalten. Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Erträge aus Rückstellungsauflösungen werden mit denjenigen Aufwandsposten verrechnet, zu deren Lasten die Rückstellungen ursprünglich gebildet worden sind. Somit werden die Rückstellungsauflösungen in den jeweiligen Funktionskosten vorgenommen, über die auch die Zuführung zur Rückstellung erfasst wurde.

Die nicht auf dem Einkommen und Ertrag basierenden Steuern („sonstige Steuern“) werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Zins- und Dividendenerträge werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Ansprüche rechtlich entstehen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Aufgrund der inzwischen erfolgten Veräußerung der Geschäftsbereiche IT Services Outsourcing (ITS), Business Products Outsourcing/ SAP Services (BPA) und Engineering IT Consulting (EIC) der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH), bestehen die verbleibenden Geschäftsaktivitäten der caatoosee-Gruppe – im Zuge der im Geschäftsjahr erfolgten Satzungsänderung – in der Anlage der Finanzmittel der Gesellschaften sowie der Betreuung der verbliebenen

eingeschränkten Kundenbeziehungen in Form von Dienstleistungen und der Bereitstellung von Hardware über die restlichen Vertragslaufzeiten. Infolgedessen erfolgt die Berichterstattung getrennt nach den veräußerten Geschäftsbereichen und dem Geschäftsbereich der Vermögensverwaltung als einziges verbleibendes Geschäftssegment.

Die Vorjahresangaben wurden dahingehend angepasst, dass die im Vorjahr separat abgebildeten Geschäftsbereiche ITS, BPA und EIC zusammengefasst als veräußerte Geschäftsbereiche ausgewiesen werden.

Die Überleitungsrechnungen der Summen der Segmentumsatzerlöse, der Segmentvermögenswerte und -schulden beinhalten die Eliminierung der intersegmentären Vorgänge, wie die Schuldenkonsolidierung und Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

Das Segmentvermögen umfasst die kurz- und langfristigen Vermögenswerte. Die Segmentschulden umfassen die kurz- und langfristigen Schulden und Rückstellungen.

Das Segmentvermögen und Investitionen in das Segmentvermögen sind dem Inland zuzurechnen.

Der Konzern misst den Erfolg der Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBIT). Die Überleitung auf das Konzerngesamtergebnis stellt sich wie folgt dar:

EUR	**2010**	**2009**
Summe der Segmentergebnisse (EBIT)	–1.458.969	–1.056
Eliminierung von intersegmentären Gewinnen	–4.491	7
Finanzergebnis	207.111	43
Ergebnis vor Ertragsteuern	–1.256.349	–1.006
Ertragsteuern	–153.477	42
Ergebnis nach Steuern	**–1.409.826**	**–964**
Erlös aus Veräußerung EIC	679.238	0
Konzernergebnis	**–730.588**	**–964**
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	42.868	0
Konzern Gesamtergebnis	**–687.720**	**–964**

Die intersegmentären Umsatzerlöse betrugen im Geschäftsjahr TEUR 21 und betreffen im Wesentlichen IT-Dienstleistungen. Sämtliche Geschäfte zwischen den Geschäftsfeldern werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlage berechnet.

Nicht-zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge setzen sich im Wesentlichen aus dem Gewinn aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs EIC in Höhe von TEUR 679 (Vorjahr: Abgang langfristiger Vermögenswerte TEUR 417) sowie der Auflösung von Rückstellungen und anderen kurzfristigen Schulden in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 227) zusammen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Umsätze, die mehr als 10% des Konzernumsatzes betragen, mit drei Kunden erzielt. Der Geschäftsbereich EIC erzielte den Umsatz mit zwei Unternehmen der Automobilindustrie in Höhe von TEUR 2.069. Im Vorjahr wurde nur mit einem Unternehmen der Automobilindustrie mehr als 10% des Umsatzes erreicht (TEUR 1.382). Im Geschäftsbereich ITS/BPA wurde mit Unternehmen der Gebäudetechnik ein Umsatz in Höhe von TEUR 976 (Vorjahr: TEUR 6.399) erreicht.

Die Umsatzerlöse der veräußerten Geschäftsbereiche betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen, Bereitstellung von Hard- und Software, SAP-Betrieb sowie lizenzbezogene Leistungen für Software. Der Geschäftsbereich Vermögensverwaltung erzielt Zinserträge aus der kurz- bis langfristigen Anlage der finanziellen Mittel.

Die Umsatzerlöse der Übrigen Aktivitäten resultieren aus Dienstleistungen und der Bereitstellung von Hardware.

	2010				
TEUR	**Veräußerte Geschäfts-bereiche** [1]	**Vermögens-verwaltung**	**Übrige Aktivitäten**	**Überleitung**	**Konzern**
Umsatzerlöse	4.005.961	0	220.398	–20.828	**4.205.531**
davon					
Deutschland	3.948.604	0	206.208	–20.828	**4.133.984**
EU	45.615	0	0	0	**45.615**
Übriges Europa	7.750	0	14.190	0	**21.940**
NAFTA	3.657	0	0	0	**3.657**
Südostasien/Pazifik/Asien	75	0	0	0	**75**
Übrige	260	0	0	0	**260**
Planmäßige Abschreibungen	32.802	0	156.223		**189.025**
Bewertung der zu veräußernden Vermögenswerte nach IFRS 5	0	0	0	0	**0**
Allgemeine Verwaltungskosten	515.282	1.565.083	0	–7.100	**2.073.265**
nicht-zahlungswirksame Aufwendungen (–) und Erträge (+)	–606.986	–9.505	–83.757	0	**–700.248**
Segmentergebnis (EBIT)	216.748	–1.656.134	–19.582	–4.491	**–1.463.459**
Zinserträge	8.484	221.947	0	0	**230.431**
Zinsaufwendungen	18.174	0	979	0	**19.153**
Aufwendungen (–) und Erträge (+) aus Ertragsteuern	–8.944	0	–34.798		**–43.742**
Segmentvermögen	0	12.445.775	376.568	0	**12.822.343**
Segmentschulden	0	828.961	38.342	0	**867.303**
Investitionen in					
Immaterielle Vermögenswerte	87.407	1.274	0	0	**88.681**
Sachanlagen	127.161	15.715	0	0	**142.876**
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	25	1	0	0	**26**

[1] beinhaltet die Geschäftsbereiche IT Services Outsourcing (ITS) und Business Products Outsourcing/SAP Services (BPA) und Engineering IT Consulting (EIC)

	2009			
TEUR	Veräußerte Geschäfts-bereiche [1]	Übrige Aktivitäten	Konsolidie-rung	Konzern
Umsatzerlöse	18.791	69	–155	**18.705**
davon				
Deutschland	17.069	69	–155	**16.983**
EU	359	0	0	**359**
Übriges Europa	43	0	0	**43**
NAFTA	378	0	0	**378**
Südostasien/Pazifik/Asien	882	0	0	**882**
Übrige	60	0	0	**60**
Planmäßige Abschreibungen	2.336	0	–7	**2.329**
Bewertung der zu veräußernden Vermögenswerten nach IFRS 5	1.791	0	0	**1.791**
Allgemeine Verwaltungskosten	–1.198	–1.677	168	**–2.707**
nicht-zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	186	980	0	**1.166**
Segmentergebnis (EBIT)	275	–1.331	7	**–1.049**
Zinserträge	47	138	0	**185**
Zinsaufwendungen	44	93	0	**137**
Aufwendungen (–) und Erträge (+) aus Ertragsteuern	–37	0	0	**–37**
Segmentvermögen	5.497	11.960	–833	**16.624**
Segmentschulden	2.923	1.879	–820	**3.982**
Investitionen in				
Immaterielle Vermögenswerte	212	0	0	**212**
Sachanlagen	1.168	0	0	**1.168**
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	106	4	--	**110**

[1] beinhaltet die Geschäftsbereiche IT Services Outsourcing (ITS) und Business Products Outsourcing/SAP Services (BPA) und Engineering IT Consulting (EIC)

ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Aufgrund der Veräußerung des Geschäftsbereichs EIC im Geschäftsjahr 2010 wurden die Vorjahresangaben gem. IFRS 5 angepasst. Dabei sind die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsbereichs EIC in das Ergebnis der zu veräußernden Geschäftsbereiche (nach Steuern) einzubeziehen. Die einzelnen Komponenten des Ergebnisses der veräußerten Geschäftsbereiche ITS und BPA, als auch des Geschäftsbereichs EIC, sind in den Erläuterungen (9) dargestellt.

1. Umsatzerlöse

TEUR	2010	2009
Umsatzerlöse	**220**	**69**

Die Umsatzerlöse stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Dienstleistungen	66	69
Bereitstellung Hardware	154	0
Gesamt	**220**	**69**

2. Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten ausgewiesen.

TEUR	2010	2009
Umsatzkosten	**274**	**47**

Die Umsatzkosten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Bezogene Leistungen	64	47
Wartung EDV (Hard- und Software)	56	0
Planmäßige Abschreibungen	154	0
Übrige	0	0
Gesamt	**274**	**47**

3. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen Umlagen des Personalbereichs.

TEUR	2010	2009
Umlagen Personalaufwand	**4**	**3**

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

TEUR	2010	2009
Verwaltungskosten	**1.565**	**1.720**

Die Verwaltungskosten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Rechts- und Beratungskosten	611	685
Personalaufwand	260	63
Finanz- und Personaldienstleistungen	55	243
Kapitalmarktkosten	170	173
Telekommunikation & Reisekosten	49	158
Abfindungen an ausscheidende Mitarbeiter	0	150
IT-Infrastrukturkosten	163	0
Aufsichtsratsvergütungen	51	37
Jahresabschlusskosten	108	139
Übrige	98	72
Gesamt	**1.565**	**1.720**

5. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge	**31**	**56**

Sonstige betriebliche Erträge stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Erträge aus Kfz-Nutzung Angestellte	0	1
Erträge aus Währungsgewinnen	0	3
Erstattungen Raumkosten	26	13
Erträge aus dem Eingang wertberichtigter Forderungen	0	25
Übrige sonstige Erträge	5	14
Gesamt	**31**	**56**

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2010	2009
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**84**	**10**

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Wertminderungen/Forderungsverluste	0	5
Lehrgänge und Seminare	0	4
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	20	0
Verlustübernahme verbundene Unternehmen	34	0
Übrige Sonstige Aufwendungen	30	1
Gesamt	**84**	**10**

Periodenfremde Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5).

Material- und Personalaufwand

Die in den vorstehend dargestellten jeweiligen Funktionsbereichen erfassten Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personal stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Materialaufwand	**1.165**	**5.310**
davon fortgeführter Geschäftsbereich	56	57
davon zu veräußernde Geschäftsbereiche	1.109	5.253
Personalaufwand – Löhne und Gehälter	**2.256**	**7.234**
davon fortgeführter Geschäftsbereich	208	41
davon zu veräußernde Geschäftsbereiche	2.048	7.193
Personalaufwand – Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	**405**	**1.139**
davon fortgeführter Geschäftsbereich	19	21
davon zu veräußernde Geschäftsbereiche	386	1.118
Personalaufwand gesamt	**2.661**	**8.373**

7. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2010	2009
Finanzerträge	**222**	**133**

Im Geschäftsjahr 2010 resultierten die Zinserträge in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 74) aus dem Bestand der Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente und in Höhe von TEUR 160 (Vorjahr: TEUR 0) aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte. Im Vorjahr wurden des Weiteren Erträge aus Krediten und Forderungen im Sinne von IAS 39 in Höhe von TEUR 58 erzielt. Zinserträge aus Steuern wurden in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) vereinnahmt.

TEUR	2010	2009
Finanzaufwendungen	**5**	**92**

Die Zinsaufwendungen stellen sich in Bezug auf die zugrunde liegenden Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	53
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	4	0
Nicht unter den Anwendungsbereich IAS 39 fallend	1	39
Gesamt	**5**	**92**

Der Aufwand aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte (TEUR 4) resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung der Voxello GmbH zum 1. Oktober 2010. Nicht unter IAS 39 fällt Zinsaufwand aus Steuern (TEUR 1; Vorjahr: TEUR 39).

8. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die effektiven (gezahlten oder geschuldeten) Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Berechnung des tatsächlichen Ertragsteueraufwands des caatoosee-Konzerns erfolgt unter der Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze. Zwischen der caatoosee ag und der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) besteht nach den deutschen Steuerrechtsnormen ein Organschaftsverhältnis. Das steuerliche Einkommen der caatoosee its verwaltungs gmbh wird danach auf der Ebene der Muttergesellschaft der Besteuerung unterworfen.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der für die jeweilige Gesellschaft maßgeblichen Ertragsteuersätze. Maßgeblich sind die Steuersätze, die im Jahr der Realisation der Steuerlatenz Anwendung finden; jedoch nur insoweit, als diese zum Bilanzstichtag bereits rechtsverbindlich feststehen.

Für die Gesellschaften der caatoosee-Gruppe beträgt der Gesamtsteuersatz für das Geschäftsjahr 2010 30,53% (Vorjahr: 30,53%). Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0% (Vorjahr: 15,0%) zuzüglich des auf die Körperschaftsteuer entfallenden Solidaritätszuschlags von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) und dem effektiven Gewerbesteuersatz in Höhe von 14,7% (Vorjahr: 14,7%).

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen tatsächlichen Forderungen bzw. Verpflichtungen aus Ertragsteuern stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Ertragsteuerforderungen	75	177
Ertragsteuerverbindlichkeiten	0	0
Gesamt	**75**	**177**

Die Forderungen resultieren aus dem Quellensteuerabzug auf Finanzerträge.

Der in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Aufwand (+) bzw. Ertrag (–) gliedert sich wie folgt:

TEUR	2010	2009
Aufwand (+)/Ertrag (–)		
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	35	0
Latente Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	27	–22
Ertragsteueraufwand/-ertrag aus fortzuführenden Geschäftsbereichen gesamt	**62**	**–22**

Zum Bilanzstichtag bestehen bei den in den Konzernabschluss der caatoosee ag einbezogenen Gesellschaften nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 1.379 (Vorjahr: TEUR 688) (Körperschaftsteuer) bzw. TEUR 1.338 (Vorjahr: TEUR 648) (Gewerbesteuer).

Auf der Basis der steuerlichen Planungsrechnung der Gesellschaft ist eine Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge durch Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen weder kurz- noch mittelfristig zu erwarten. Infolgedessen wurde keine Aktivierung vorgenommen.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

TEUR	**Aktive latente Steuern**		**Passive latente Steuern**	
	31.12.2010	**31.12.2009**	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Rückstellungen	7	34	0	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	7	0
Bruttowert	**7**	**34**	**7**	**0**
Saldierungen	0	0	0	0
Bilanzansatz	**7**	**34**	**7**	**0**

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand (-ertrag). Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands (-ertrags) wird der gültige Konzernsteuersatz von 30,53% (Vorjahr: 30,53%) mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert.

TEUR	**2010**	**2009**
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–1.459	–1.614
Ergebnis vor Ertragsteuern aus zu veräußernden Geschäftsbereichen	203	609
Ergebnis vor Ertragsteuern	**–1.256**	**–1.005**
Erwarteter Steuerertrag	–383	–306
Veränderungen des erwarteten Steueraufwands		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	122	24
Im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verlustvorträge, für die keine Aktivierung erfolgt	415	204
Steuern aus Vorjahren (Betriebsprüfung)	0	23
Sonstige Steuereffekte	0	14
Ertragsteueraufwand (Vj.: -ertrag) zum effektiven Ertragsteuersatz	**154**	**–41**
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand/-ertrag	62	–22
Dem zu veräußernden Geschäftsbereich zuzurechnender Ertragsteueraufwand/-ertrag	92	–19

Die nicht auf dem Einkommen und Ertrag basierenden Steuern („sonstige Steuern“) werden den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

9. Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen

Die Anpassung der Vorjahreswerte erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 und dient der Periodenvergleichbarkeit.

Das Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen beinhaltet folgende Komponenten:

TEUR	2010	2009*)	2009**)
Umsatzerlöse	3.985	18.635	14.978
Umsatzkosten	–2.862	–15.758	–11.390
Vertriebskosten	–456	–1.633	–1.303
Verwaltungskosten	–508	–987	–613
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–38	–220	–182
Sonstige betriebliche Erträge	92	570	463
Finanzergebnis	–10	2	2
Periodenergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen vor Steuern	**203**	**609**	**1.955**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–92	19	23
Periodenergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen (nach Ertragsteuern)	**111**	**628**	**1.978**
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung der zu veräußernden Geschäftsbereiche (Vj.: aus der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert gem. IFRS 5 nach Ertragsteuern)	**679**	**0**	**–1.791**
Ertragssteuern auf den Gewinn/Verlust der zu veräußernden Geschäftsbereiche	**0**	**0**	**0**
Gesamtergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen (nach Ertragsteuern)	**790**	**628**	**187**

*) angepasst um weiteren in 2010 veräußerten Geschäftsbereich EIC

**) gemäß Vorjahres-Prüfungsbericht

Der Veräußerungsgewinn des Geschäftsbereichs EIC im Geschäftsjahr 2010 ergibt sich wie folgt:

TEUR	2010
Veräußerungserlös	800
Veräußerte Vermögenswerte	–536
Abgehende Schulden	415
Veräußerungsgewinn	**679**

10. Ergebnis je Aktie

Das **unverwässerte** Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des Konzernergebnisses durch die Anzahl der im Berichtsjahr bestehenden Stammaktien der caatoosee ag ermittelt. Sofern in der Berichtsperiode neue Aktien ausgegeben werden, werden diese zeitlich gewichtet in die Berechnung einbezogen. In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Die im Geschäftsjahr 2010 durchgeführte vereinfachte Kapitalherabsetzung gemäß §§ 229ff. AktG führte zur Zusammenlegung der Anteile im Verhältnis 2:1. Die der Berechnung zugrunde gelegte maßgebliche Anzahl der Aktien beträgt danach 12.049.494 Stück. Gemäß IAS 33.28 wurde die Kapitalherabsetzung für die Berechnung der maßgeblichen Aktienzahl auf den Beginn des Geschäftsjahres 2009 zurückbezogen und das Vorjahresergebnis je Aktie entsprechend angepasst. (Vorjahr: ursprüngliche Aktienanzahl 24.098.988 Stück).

Anpassungen nach IAS 33 an das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Konzernergebnis waren wie auch im Vorjahr nicht vorzunehmen.

Bei der Ermittlung des **verwässerten Ergebnisses** je Aktie werden Verwässerungseffekte berücksichtigt, die sich bei Ausübung aller möglichen Optionen aus Aktienoptionsprogrammen ergeben würden. Da sämtliche gewährte Aktienoptionen- aus dem Aktienoptionsplan 2000 zum 30. Dezember 2008 verfallen sind, ergeben sich für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 keine Verwässerungseffekte, mit der Folge, dass keine Betrachtung eines verwässerten Ergebnisses vorzunehmen ist.

Aufgrund der mit notariellem Kaufvertrag vom 23. Dezember 2009 erfolgten Aufgabe der Fortführungsabsicht der Geschäftsbereiche ITS und BPA sowie der zum 30. September 2010 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs EIC der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) wird unterhalb der Gesamtergebnisrechnung sowohl das Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen als auch das Ergebnis je Aktie bezogen auf die zu veräußernden Geschäftsbereiche dargestellt. Den Angaben liegen die jeweiligen Ergebnisse der fortgeführten bzw. zu veräußernden Geschäftsbereiche zugrunde. Die maßgebliche Anzahl der Aktien beträgt für beide Berechnungen 12.049.494 Stück (Vorjahr: 12.049.494 Stück). Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ – AKTIVA

11. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Anschaffungs- und Herstellungskosten	TEUR
Stand zum 01.01.2009	16.022
Zugänge	212
Abgänge	12.420
Abgänge IFRS 5	3.124
Stand zum 31.12.2009/01.01.2010	**690**
Zugänge	88
Abgänge	0
Abgänge IFRS 5	563
Stand zum 31.12.2010	**215**
Abschreibungen	
Stand zum 01.01.2009	14.536
Zugänge planmäßig	902
Zugänge außerplanmäßig	403
Abgänge	12.137
Abgänge IFRS 5	3.063
Stand zum 31.12.2009/01.01.2010	**641**
Zugänge planmäßig	41
Zugänge Wertminderungen	0
Abgänge	0
Abgänge IFRS 5	468
Stand zum 31.12.2010	**214**
Buchwert 31.12.2009	49
Buchwert 31.12.2010	**1**

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten (TEUR 88) entfallen im Wesentlichen auf Softwarelizenzen.

Die Abgänge (TEUR 563) betreffen überwiegend die Softwarelizenzen. Aus dem Abgang von Softwarelizenzen wurde ein Verlust von TEUR 28 erzielt.

Die planmäßigen Abschreibungen sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

Verfügungsbeschränkungen bei immateriellen Vermögenswerten liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen zum Stichtag nicht (Vorjahr: TEUR 0).

Anhaltspunkte für weitere Wertminderungen bestanden nicht.

12. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand zum 01.01.2009	10.710	0	10.710
Zugänge	1.161	7	1.168
Abgänge	1.093	0	1.093
Abgänge IFRS 5	7.430	0	7.430
Stand zum 31.12.2009/01.01.2010	**3.348**	**7**	**3.355**
Zugänge	143	0	143
Abgänge	312	0	312
Umbuchungen	7	–7	0
Abgänge IFRS 5	2.612	0	0
Stand zum 31.12.2010	**574**	**0**	**574**
Abschreibungen			
Stand zum 01.01.2009	7.778	0	7.778
Zugänge planmäßig	1.427	0	1.427
Zugänge außerplanmäßig	1.388	0	1.388
Abgänge	1.082	0	1.082
Abgänge IFRS 5	6.276	0	6.276
Stand zum 31.12.2009/01.01.2010	**3.235**	**0**	**3.235**
Zugänge planmäßig	148	0	148
Zugänge Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	310	0	310
Abgänge IFRS 5	2.612	0	2.612
Stand zum 31.12.2010	**461**	**0**	**461**
Buchwert 31.12.2009	113	7	120
Buchwert 31.12.2010	**113**	**0**	**113**

Die Zugänge der Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 143) entfallen im Wesentlichen auf EDV-Hardware.

Die Abgänge (TEUR 312) betreffen überwiegend EDV-Hardware. Der darauf entfallende Verlust belief sich auf TEUR 45.

Die planmäßigen Abschreibungen sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen liegen nicht vor. Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen bestehen nicht.

Anhaltspunkte für weitere Wertminderungen bestanden nicht.

13. Leasing

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen. Hinsichtlich der Höhe der künftigen Verpflichtungen verweisen wir auf die Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen unter Punkt 31.

Die Aufwendungen für Zahlungen aus Leasingverhältnissen, die in der Periode als Aufwand erfasst wurden, umfassen ausschließlich Mindestleasingzahlungen und betrugen TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 1.159) und stellen sich wie folgt dar:

TEUR	2010	2009
Fortzuführende Geschäftsbereiche		
Gebäude	26	118
Fahrzeuge	8	11
Gesamt	**34**	**129**

Die Aufwendungen sind in der Gesamtergebnisrechnung bei den jeweiligen Funktionsbereichen erfasst.

TEUR	2010	2009
Zu veräußernde Geschäftsbereiche		
IT-Ausstattung (Hard- und Software)	134	509
Gebäude	106	406
Fahrzeuge	24	115
Gesamt	**264**	**1.030**

Bedingte Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 nicht angefallen.

14. Langfristige Finanzielle Vermögenswerte

Der Bilanzansatz umfasst zum 31.12.2010 den langfristigen Anteil der Restkaufpreisforderung aus der Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS/BPA. Die Forderung (TEUR 600) liegt verzinslich auf einem Treuhandkonto.

Der Vorjahresausweis (TEUR 29) betraf die zum 1. Oktober 2010 veräußerte Beteiligung (100%) an der Voxello GmbH, München. Die Gesellschaft war am 3. Juni 2008 als Vorratsgesellschaft zu einem Kaufpreis von 29 TEUR erworben worden. Die Gesellschaft war nicht operativ tätig und verfügte lediglich über einen Bestand an Zahlungsmitteln, der vom Vorgesellschafter übernommen worden war.

15. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Der Bestand der im Geschäftsjahr 2010 erworbenen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2010
Unternehmensanleihen	3.187
Aktien	491
Gesamt	**3.678**

Die Anleihen sind bilanziell als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Verzinsung beträgt im gewogenen Durchschnitt 5,55%. Die Restlaufzeiten der börsennotierten Instrumente betragen zum 31.12.2010 zwischen 26 und 114 Monaten. Aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert der Anleihen resultierten nicht realisierte Gewinne in Höhe von TEUR 25. Diese wurden nach Berücksichtigung latenter Steuern (TEUR 7) direkt im Eigenkapital erfasst.

Der Bestand der Aktien ist unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs zum Bilanzstichtag) resultierten nicht realisierte Gewinne in Höhe von TEUR 25. Diese wurden direkt im Eigenkapital erfasst.

16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel bestehen bei verschiedenen Banken wie im Vorjahr in Euro.

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Kassenbestände	0	6
Guthaben bei inländischen Kreditinstituten	1.071	183
Termin- und Festgelder mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten ab Begebung	6.719	10.830
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**7.790**	**11.019**

Die Bestände unterliegen wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht aufgrund der kurzen Laufzeiten dem Buchwert (TEUR 7.790; Vorjahr: TEUR 11.019).

Ein nennenswertes Marktwertänderungsrisiko wird aufgrund der kurzen Zinsfestlegungszeiträume und der Dotierung in Euro nicht gesehen.

17. Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24	614
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10	30
Ertragsteuerforderung	75	177
Sonstige Vermögenswerte	511	1 *
Gesamt	**620**	**822**

* Der Vorjahresausweis wurde im Hinblick auf den gesonderten Ausweis der Ertragsteuerforderungen (2009: TEUR 177) angepasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten.

Zum 31. Dezember 2010 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 141) wertberichtigt. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Einzelwertberichtigung
Stand 01.01.2009	140
Aufwandswirksame Zuführungen	1
Stand 31.12.2009	141
Verbrauch	–141
Stand 31.12.2010	**0**

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wie folgt dar:

TEUR	Buchwert Summe	weder überfällig noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert				
			<30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	90 – 120 Tage	>120 Tage
2010	24	1	19	0	0	0	4
2009	614	614	0	0	0	0	0

Zum 31. Dezember stellte sich die Altersstruktur der **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** wie folgt dar:

TEUR	Buchwert Summe	weder überfällig noch wertgemindert	überfällig, aber nicht wertgemindert				
			<30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	90 – 120 Tage	>120 Tage
2010	10	0	0	0	0	0	10
2009	30	0	27	0	0	0	3

Zu weiteren Angaben über Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen wird auf Anhangangabe (33) verwiesen.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Debitorische Kreditoren	2	1
Kurzfristiger Anteil der Restkaufpreisforderung aus der Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS/BPA	201	0
Forderung Stückzinsen	90	0
Umsatzsteuerforderung	218	0
Gesamt	**511**	**1**

Sämtliche Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Der Bestand der Vermögenswerte war wie auch im Vorjahr weder wertgemindert noch überfällig.

18. Aufwandsabgrenzungen

In den Aufwandsabgrenzungen in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 4) sind vorausgezahlte Beträge für diverse Wartungsverträge (Vorjahr: Wartung, Versicherungen und Mietverträge) enthalten.

19. Vermögenswerte und Schulden zu veräußernder Geschäftsbereiche

Der Vorjahresausweis der mit notariellem Kaufvertrag vom 23. Dezember 2009 veräußerten Vermögenswerte und Schulden der zu veräußernden Geschäftsbereiche ITS und BPA der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) setzte sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2009
Kurzfristige Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.826
Vorräte	22
Sonstige Vermögenswerte und Aufwandsabgrenzungen	400
Latente Steuerforderungen	83
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	60
Sachanlagen	1.155

TEUR	31.12.2009
Langfristige Schulden	
Pensionsrückstellungen	217
Finanzverbindlichkeiten	310
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	748
Finanzverbindlichkeiten	183
Rückstellungen	372
Andere Schulden und Erlösabgrenzungen	142
Saldo der Vermögenswerte und Schulden der zu veräußernden Geschäftsbereiche ITS und BPA	2.574

Dem mit der sds business services GmbH, Mühlheim an der Ruhr, geschlossenen Kaufvertrag wurde vom Aufsichtsrat der caatoosee ag am 13. Januar 2010 zugestimmt. Der Kaufvertrag stand zum Bilanzstichtag ferner unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung der caatoosee ag. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. Februar 2010 wurde die Zustimmung erteilt.

Aus der Bewertung der vorstehenden Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert resultierte ein Verlust in Höhe von TEUR 1.791 der in der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres 2009 im „Ergebnis aus zu veräußernden Geschäftsbereichen“ erfasst wurde.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ – PASSIVA

20. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der caatoosee ag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die ordentliche Hauptversammlung der caatoosee ag (nachfolgend auch die 'Gesellschaft') vom 15. Juli 2010 hat u. a. beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 24.098.988,00, eingeteilt in 24.098.988 auf den Inhaber lautende Stückaktien, nach den Vorschriften über eine vereinfachte Kapitalherabsetzung gemäß §§ 229 ff. AktG um EUR 12.049.494,00 auf EUR 12.049.494,00, eingeteilt in 12.049.494 auf den Inhaber lautende Stückaktien, herabzusetzen, um in Höhe von EUR 12.049.494,00 Wertminderungen auszugleichen und sonstige Verluste zu decken.

Die Kapitalherabsetzung ist durch eine Zusammenlegung von Aktien im Verhältnis 2:1 durchgeführt. Jeweils zwei auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 je Aktie sind zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 zusammengelegt.

Der Beschluss über die Kapitalherabsetzung ist am 28. September 2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen und damit wirksam geworden. Die 24.098.988 Stückaktien der Gesellschaft sind am 12. Oktober 2010 abends nach Börsenschluss im Verhältnis 2:1 zusammengelegt. Für je zwei (2) alte Aktien (ISIN DE000A0EPUK5) erhielten die Aktionäre je eine (1) neue konvertierte Aktie (ISIN DE000A1E8HY7) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je EUR 1,00.

Die konvertierten Stückaktien der caatoosee ag sind in einer Globalurkunde unter der ISIN DE000A1E8HY7 verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt a. M., hinterlegt ist. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist satzungsgemäß ausgeschlossen. Demgemäß werden die Aktionäre der caatoosee ag an dem von der Clearstream Banking AG gehaltenen Sammelbestand an konvertierten Stückaktien entsprechend ihrem Anteil als Miteigentümer mit einer entsprechenden Depotgutschrift beteiligt.

Die Durchführung der Kapitalherabsetzung ist am 25. November 2010 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von gegenwärtig EUR 12.049.494,00 ist eingeteilt in 12.049.494 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31.08.2009 wurde das Genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital I und II) aufgehoben. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 24. Februar 2010.

Rücklagen

Die **Kapitalrücklage** beinhaltet den im Rahmen eines anteilsbasierten Vergütungsprogramms mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente für gewährte Aktienoptionen ermittelten Wert in Höhe von TEUR 174 (Vorjahr: TEUR 174). Die Aktienoptionen sind in 2008 verfallen, da die Ausübungshürden nicht innerhalb der Laufzeit erreicht wurden.

Rücklage aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Die Rücklage beinhaltet die aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert resultierenden nicht realisierten Gewinne bzw. Verluste ggf. unter Berücksichtigung latenter Steuern.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die vorgetragenen Ergebnisse früherer Geschäftsjahre und das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2010.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausschüttbaren Dividenden nach dem, im nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der caatoosee ag, ausgewiesenen Bilanzgewinn. Für das Geschäftsjahr 2010 ergibt sich aus dem nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der caatoosee ag ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 1.212.420,45.

21. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen („Defined Contribution Plans“) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger.

Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Der als Aufwand erfasste Betrag für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt im Berichtsjahr TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 23). Davon entfallen TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 7) auf den fortzuführenden Geschäftsbereich.

Die Arbeitnehmer des caatoosee-Konzerns in Deutschland gehören der gesetzlichen Rentenversicherung an. Die einzige Verpflichtung des Konzerns hinsichtlich dieser Altersversorgung ist die Zahlung der festgelegten Beiträge. In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind Aufwendungen für diesen beitragsorientierten Versorgungsplan (Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung) von TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 605) erfasst. Davon entfallen TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 200) auf den fortzuführenden Geschäftsbereich.

Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Diese beliefen sich in 2010 auf insgesamt TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 7). Davon entfallen TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 6) auf den zu veräußernden Geschäftsbereich.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected-Unit-Credit-Methode“) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Zum 31. Dezember 2010 bestanden keine Verpflichtungen aus Leistungszusagen.

Zum Vorjahresstichtag bestanden Anwartschaften auf Altersversorgung für 18 aktive Mitarbeiter und 2 unverfallbare Anwartschaften.

Die dem Vorjahresausweis der Pensionsverpflichtungen zugrunde gelegten versicherungsmathematischen Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Abzinsungssatz	5,50%
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,00%
Durchschnittliche Fluktuationsrate	4,50%
Inflationsrate, Rententrend	2,25%
Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung	2,50%

Der Barwert der Verpflichtungen (DBO) hat sich insgesamt wie folgt entwickelt:

TEUR	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres	218	166
Laufender Dienstzeitaufwand	2	7
Zinsaufwand	3	10
Abgänge durch Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS/BPA/EIC	–223	0
Versicherungsmathematischer Gewinn(–)/Verlust (+) der Periode	0	35
Barwert der nicht fondsgedeckten Verpflichtung am Ende des Geschäftsjahres	**0**	**218**

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettoschuld für Leistungen an Arbeitnehmer hat sich insgesamt wie folgt entwickelt:

TEUR	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Nettoschuld am 1. Januar	234	220
In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasster Aufwand	2	15
Abgänge Veräußerung Geschäftsbereiche und Abgeltung von Anwartschaftsansprüchen	–236	–1
Nettoschuld am 31. Dezember	**0**	**234**
Davon in die Schulden eines zu veräußernden Geschäftsbereichs einbezogen	0	217
Bilanzausweis Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer (fortzuführender Geschäftsbereich)	0	17

Die Abweichung der in der Bilanz des Vorjahres angesetzten Schuld zum Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung in Höhe von TEUR 16 resultierte aus noch nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen.

Der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung insgesamt erfasste Aufwand ergibt sich wie folgt:

TEUR	**31.12.2010**	**31.12.2009**
Laufender Dienstzeitaufwand	2	7
Zinsaufwand	3	10
Gebuchtes versicherungsmathematisches Ergebnis	–3	–2
Gesamt	**2**	**15**

Die obigen Beiträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens-, Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen. Entsprechend den Regeln von IAS 19 wird dieser Betrag über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft bilanziell erfasst und ergebnismäßig verrechnet, soweit die zu Beginn des Geschäftsjahres nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste 10% des höheren Betrages aus der Pensionsverpflichtung oder dem Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen. Im Geschäftsjahr 2010 waren danach TEUR 3 zu berücksichtigen.

Die Verpflichtungen stellen sich in der Fünfjahresübersicht wie folgt dar:

TEUR	2010	2009	2008	2007	2006
Leistungsorientierte Verpflichtung	0	–234	–220	–219	–195
Planvermögen	0	0	0	0	0
Unterdeckung	0	–234	–220	–219	–195
Erfahrungsbedingte Anpassungen der DBO (kumuliert)	0	16	54	33	–31
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	0	0	0	0	0

22. Verfügbare Kreditlinien

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine ungenutzten kurzfristigen Kreditrahmen (31.12.2009: TEUR 0).

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**466**	**414**

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 30 Tagen.

TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**7**	**41**

Die Verbindlichkeiten resultieren aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen. Weitere Angaben sind bei Anhangangabe (33) aufgeführt.

24. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

TEUR	Personal-rückstellungen	Rechts- und Prozesskosten	Haupt-versammlung	Übrige	Summe
Stand 01.01.2010	378	457	110	14	959
Verbrauch	362	438	110	14	924
Auflösung	0	19	0	0	19
Abgang IFRS5 (EIC)	16	0	0	0	16
Zuführung	29	42	80	21	172
Konzernbilanz 31.12.2010	**29**	**42**	**80**	**21**	**172**

TEUR	Personal-rückstellungen	Rechts- und Prozesskosten	Haupt-versammlung	sonstige Steuern	Übrige	Summe
Stand 01.01.2009	478	5	40	42	148	713
Verbrauch	358	3	40	40	108	549
Auflösung	79	2	0	2	40	123
Zuführung	646	472	110	0	62	1.290
Stand 31.12.2009	**687**	**472**	**110**	**0**	**62**	**1.331**
Umgliederung IFRS 5	–309	–15	0	0	–48	–372
Konzernbilanz 31.12.2009	**378**	**457**	**110**	**0**	**14**	**959**

Die Personalrückstellungen zum 31.12.2010 beinhalten Rückstellungen für Abfindungen und Schwerbehindertenabgabe.

Die übrigen Rückstellungen betreffen Kapitalmarktkosten, die in der Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Bei den zum 31. Dezember 2010 bilanzierten Rückstellungen handelt es sich vollem Umfang um kurzfristige Schulden, da der Zahlungsabfluss innerhalb eines Jahres erwartet wird.

25. Andere kurzfristige Schulden

Die Bilanzierung der Verpflichtungen erfolgt für die entsprechend der Kategorisierung gemäß IAS 39 als „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ (LMAC) eingestuften Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Nicht unter IAS 39 fallende Verpflichtungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen kurzfristigen Schulden beinhalten:

TEUR	Verbindlichkeiten aus Steuern	Personal-verbindlichkeiten	Übrige Verbindlichkeiten	Gesamt
Kategorie IAS 39	n. a.	LMAC	LMAC	
31.12.2010	0	20	191	211
31.12.2009	528	16	20	564

Die Verbindlichkeiten aus Steuern zum 31.12.2009 umfassten Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Umsatzsteuer sowie sonstige Steuerverpflichtungen der caatoosee-Gruppe. Die beizulegenden Zeitwerte weichen aufgrund der erwarteten Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

26. Erlösabgrenzungen

In den Erlösabgrenzungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 15) sind bereits erhaltene Zahlungen aus Wartungsverträgen enthalten.

27. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Hierbei wird unterschieden zwischen:

- Originären Finanzinstrumenten wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzschulden,

- derivativen Finanzinstrumenten ohne Sicherungszusammenhang mit einem Basisgeschäft und
- derivativen Finanzinstrumenten wie Sicherungsgeschäfte, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz. Dabei werden die finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 in verschiedene Kategorien eingeteilt und entsprechend dieser Klassifizierung zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen und der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ergeben sich bei diesen keine wesentlichen Abweichungen zwischen Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente (Available-for-Sale) werden bis zur Realisierung des Finanzinstruments erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Sofern jedoch signifikante oder länger anhaltende Wertminderungen vorliegen, werden diese ergebniswirksam erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (Held for Trading) werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente, die finanzielle Verpflichtungen (financial liabilities) darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem das Instrument zwischen fremden Dritten frei gehandelt werden kann. Bei Wertpapieren ergibt sich der beizulegende Zeitwert grundsätzlich aus den Börsenkursen.

Das Unternehmen nutzt als Klassen von Finanzinstrumenten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Bewertungskategorien nach IAS 39. Die in der Spalte „Buchwert“ dargestellten Werte entsprechen den jeweiligen Bilanzpositionen der Konzernbilanz.

Die im Vorjahr nach IFRS 5 dem zu veräußernden Geschäftsbereich zugeordneten finanziellen Vermögenswerte bzw. Schulden sind in der Konzernbilanz zum 31.12.2009 in der Position „Vermögenswerte zu veräußernder Geschäftsbereiche“ bzw. „Schulden zu veräußernder Geschäftsbereiche“ mit ihren beizulegenden Zeitwerten erfasst (vgl. unter (19)).

Nachfolgend werden folgende Abkürzungen für die Bewertungskategorien verwendet:

Abkürzung	**Bewertungskategorie IAS 39**	
AFS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
LAR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AHFT	Assets Held for Trading	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
LHFT	Liabilities Held for Trading	Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten
LMAC	Liabilities Measured at Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet

Finanzielle Vermögenswerte

TEUR Bilanzposition	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010 (2009)	Wertmaßstab nach IAS 39				Nicht unter IFRS 7 fallend	Fair Value 31.12.2010 (2009)
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	AFS	**3.678** (0)			**3.678** (0)			**3.678** (0)
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	AFS	**604** (29)	**604** (0)	**0** (29)				**604** (29)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	LAR	**33** (645)	**33** (645)					**33** (645)
Sonstige Vermögenswerte	LAR/n.a.	**511** (1)	**293** (1)				**218** (0)	**511** (1)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ZM	**7.790** (11.019)						**7.790** (11.019)

Die unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallenden Bestandteile der oben dargestellten Bilanzpositionen sind in den Erläuterungen der jeweiligen Bilanzposition dargestellt. Insgesamt nicht unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen die nicht finanziellen langfristigen Vermögenswerte, das Vorratsvermögen, Ertragsteuerforderungen und Aufwandsabgrenzungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR Bilanzposition	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010 (2009)	Wertmaßstab nach IAS 39				Nicht unter IFRS 7 fallend	Fair Value 31.12.2010 (2009)
			Fortgeführte AK	AK	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen	LMAC	**473** (455)		**473** (455)				**473** (455)
Andere kurzfristige Schulden	LMAC/n.a.	**211** (564)		**204** (36)			**7** (528)	**211** (564)

Die unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallenden Bestandteile der oben dargestellten Bilanzpositionen sind in den Erläuterungen der jeweiligen Bilanzposition dargestellt. Insgesamt nicht unter den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen Ertragsteuerschulden. Nicht als finanzielle Verbindlichkeiten zu klassifizieren sind ferner Erlösabgrenzungen und die in den „Andere kurzfristige Schulden“ enthaltenen Verbindlichkeiten aus Steuern und Sozialabgaben.

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten stellen sich nach Bewertungskategorien wie folgt dar (Anpassung des Vorjahresausweises aufgrund Veräußerung Geschäftsbereich EIC):

TEUR **2010** (2009)	**Aus Zinsen und Dividenden**	**Aus der Folgebewertung**			**Aus Abgängen**	**Nettoergebnis 2010** (2009)
		Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung		
	0	**0**	**0**	**–2**	**0**	**–2**
Kredite und Forderungen (LAR)	(58)	(0)	(0)	(–10)	(0)	(48)
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)	**160** (–22)	**0** (0)	**0** (0)	**0** (0)	**0** (0)	**160** (–22)
Finanzielle Verbindlichkeiten zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet (LMAC)	**0** (–53)	**0** (0)	**0** (0)	**0** (0)	**0** (127)	**0** (74)

Die Zinsaufwendungen und Zinserträge aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Aus dem Bestand der Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente resultierten im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 74). Zu den einzelnen Komponenten des Finanzergebnisses verweisen wir auf die Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung unter (7) Finanzergebnis.

Aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag resultierten nicht realisierte Erträge nach Steuern in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 0). Diese wurden direkt im Eigenkapital erfasst.

Hierarchische Einstufung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Um der Erheblichkeit der in die Bewertungen der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einfließenden Faktoren Rechnung zu tragen, wurden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hierarchisch in drei Stufen eingestuft. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen beobachten) lassen;

Stufe 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

28. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Nach der Aufgabe wesentlicher Teile des operativen Geschäfts, ist das Finanzrisikomanagement der caatoosee ag entscheidend auf die Verwaltung des eigenen liquiden Vermögens konzentriert. Für das verbliebene volumenmäßig sehr geringe Geschäftsvolumen in der Vermietung und Wartung eigener Software sind keine Finanzierungen notwendig.

Aus der Vermögensverwaltung in Form der Anlage liquider Mittel in Anleihen, Aktien sowie in kurzfristige Tages- und Termingelder können sich Risiken ergeben, deren Steuerung im Folgenden beschrieben wird:

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko bezeichnet das Risiko von Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Bewegungen des Marktzinses.

Grundsätzlich sind alle Wertpapieranlagen einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Bei Aktien ist dieses Risiko eher mittelbarer Natur, die Finanzierung der entsprechenden Unternehmung betreffend oder die allgemeinen konjunkturellen Perspektiven beeinflussend.

Der Teil des liquiden Vermögens, der in festverzinslichen Anlagen investiert ist, unterliegt unmittelbar einem Zinsänderungsrisiko. Hier wird das Portfolio monatlich auf Wertminderungsrisiken durch eine Szenario-Analyse untersucht. Dabei werden Veränderungen des Zinsniveaus um 0, +50 bzw. +100 Basispunkte angenommen. Die simulierten Wertveränderungen können sowohl auf Einzeltitelebene als auch auf das Gesamtvermögen in festverzinslichen Wertpapieren berechnet werden. Die Einschätzung der Zinsentwicklung wird in einer monatlichen Anlagekonferenz mit der depotführenden und beratenden Bank und ihren Kapitalmarktspezialisten diskutiert und entsprechend den aktuellen Perspektiven angepasst. Bei großen Schwankungen an den Wertpapiermärkten kann die Anlagepolitik auf täglicher Basis angepasst werden, um Kursverluste zu vermeiden. Grundsätzlich ist es primäres Ziel der Anlagepolitik, das Portfolio weitgehend keinem großen Zinsänderungsrisiko auszusetzen. Demzufolge wird die durchschnittliche Restlaufzeit der Anlagen nicht wesentlich über vier Jahren liegen.

Hätten sich die Marktnotierungen der zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Anleihen gegenüber dem tatsächlichen Marktpreis um 1% niedriger dargestellt, hätte sich ein um TEUR 32 verringerter Bilanzansatz ergeben. Da die Stichtagsbewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst wird, hätte sich insoweit keine Ergebniswirkung ergeben.

Ausfallrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Industrieanleihen können durch den Emittenten auch einem Ausfallrisiko unterliegen. Bei schlechter wirtschaftlicher Entwicklung kann es passieren, dass Unternehmen ihre Schulden nicht mehr bedienen können. Das maximale Ausfallrisiko wird durch den bilanziellen Buchwert repräsentiert.

Ein Rating einer sog. Ratingagentur reicht für die Beurteilung dieses Risikos nicht aus. Wir informieren uns über die wirtschaftliche Lage der Emittenten anhand aktueller Berichterstattung und Analysen der Banken. Grundsätzlich investieren wir mehrheitlich in deutsche Unternehmensanleihen aus dem Bereich des DAX oder MDAX. In diesem Bereich ist ein Ausfallrisiko als sehr gering einzuschätzen.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsreportings. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Aufgrund der Tatsache, dass die caatoosee-Gruppe über ausreichend liquide Mittel verfügt sowie mangels Zahlungsverpflichtungen aus operativer Geschäftstätigkeit, besteht kein wesentliches Liquiditätsrisiko.

Marktpreisrisiko

Aktienanlagen unterliegen Marktpreisschwankungen. Das Aktienengagement ist im Rahmen einer konservativen Anlagestrategie als Depotbeimischung gedacht und sollte einen Anteil am Gesamtvermögen von zehn Prozent nicht übersteigen. Investiert wird in aussichtsreiche Unternehmen der Technologiebranche, die sich in einer speziellen technologischen Nische bewegen und somit von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wenig beeinflusst werden.

Hätten sich die Marktnotierungen der zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Aktien gegenüber dem tatsächlichen Marktpreis um 10% niedriger dargestellt, hätte sich ein um TEUR 50 verringerter Bilanzansatz ergeben. Da die Stichtagsbewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral direkt im Eigenkapital erfasst wird, hätte sich insoweit keine Ergebniswirkung ergeben.

Währungsrisiko

Die Anlage des liquiden Vermögens wird ausschließlich in Euro vorgenommen, so dass die caatoosee ag keinen Risiken von Veränderungen von Wechselkursen unterliegt.

Kapitalmanagement

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements darin bestand, zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote sicherzustellen, besteht das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements der caatoosee-Gruppe nach Aufgabe des operativen Geschäfts in 2010 in der Erhaltung des liquiden Vermögens. Ohne operatives Geschäft ist die Erwirtschaftung von Erträgen aus der Anlage des liquiden Vermögens die einzig verbliebene Möglichkeit, positive Erträge zu erzielen zur Kompensation der im Konzern verbliebenen Kosten. Ziel der unternehmerischen Tätigkeit ist, die Erwirtschaftung ausreichender Erträge, zur Deckung der Kosten.

Die Maxime der Anlagepolitik ist eine konservative Anlagestruktur abzubilden, die zu Dreiviertel in festverzinsliche Anlagen mit einer mittleren Laufzeit investiert.

29. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der betrieblichen Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Sofern gemischte Geschäftsvorfälle vorliegen, wird soweit erforderlich eine Zuordnung zu mehreren Tätigkeitsbereichen vorgenommen. Die Darstellung der betrieblichen Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Dabei werden ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern die zahlungsunwirksamen Ergebnisbestandteile eliminiert.

Die „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten und entsprechen der ausgewiesenen Bilanzposition. Die Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Zinseinnahmen und -ausgaben werden der betrieblichen Tätigkeit zugeordnet.

Steuerzahlungen werden insgesamt im Bereich der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen, da eine Zuordnung zu einzelnen Tätigkeitsbereichen praktisch nicht durchführbar ist.

Die Darstellung der gezahlten/vereinnahmten Zinsen und der gezahlten/erstatteten Ertragsteuern im betrieblichen Cashflow erfolgt nach der direkten Methode. Hierbei wird das Konzernergebnis im ersten Schritt um die in der Gesamtergebnis-

rechnung erfassten Aufwendungen und Erträge korrigiert. Anschließend werden die gezahlten bzw. zugeflossenen Zinsen und Ertragsteuern gesondert ausgewiesen.

Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (TEUR –142; Vorjahr: TEUR 1.562) bestehen im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und anderen kurzfristigen Schulden in Höhe von TEUR 103 (Vorjahr: TEUR 227).

Die Vorjahres-Darstellung der Davon-Vermerke zum Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und zum Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wurde um den Mittelabfluss des in 2010 veräußerten Geschäftsbereichs EIC betreffend wie folgt angepasst:

EUR	2009 vor Anpassung	EIC	2009 nach Anpassung
Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	1.999.448		1.999.448
davon veräußerte Geschäftsbereiche	2.716.531	–165.439	2.551.092
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	–717.083	+165.439	–551.644
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	–42.308		–42.308
davon veräußerte Geschäftsbereiche	–30.954	–9.434	–40.388
davon fortzuführende Geschäftsbereiche	–11.354	+9.434	–1.920

Des Weiteren wurden im Zuge der Korrektur der Darstellung der gezahlten/vereinnahmten Zinsen und der gezahlten/erstatteten Ertragsteuern innerhalb des Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit die Vorjahreszahlen geändert, woraus eine Erhöhung der Sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen um TEUR 61 auf TEUR 1.562 resultiert.

WEITERE ANGABEN

30. Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Besondere Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten bestehen nicht.

31. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (fortzuführender Geschäftsbereich)

TEUR	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Miet- und Leasingverträge			
31.12.2010	11	0	0
davon Kfz-Leases	0	0	0
davon Gebäudemiete	11	0	0
31.12.2009	**121**	**88**	**0**

Die Vorjahresangaben sind aufgrund der zum 31.12.2009 als zu veräußernd eingestuften Geschäftsbereiche ITS und BPA der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) nur eingeschränkt vergleichbar.

Der Rückgang der Verpflichtung aus Mietverträgen resultiert im Wesentlichen aus der reduzierten Nutzung der Büroräume in der Riedwiesenstraße 1, Leonberg.

Darüber hinaus bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

32. Rechtsstreitigkeiten

Für die Tochtergesellschaft caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) bestand zum Jahresschluss eine Rechtstreitigkeit, in dem die Gesellschaft als Klägerin auftritt. Es handelt sich dabei um eine Klage auf Unterlassung wettbewerblicher Tätigkeiten, u. a. die Abwerbung von Mitarbeitern gegen einen ehemaligen Geschäftsführer der Gesellschaft. Die Klage wurde im Januar 2011 abgewiesen. Außer Anwalts- und Gerichtskosten sind der Gesellschaft daraus keine finanziellen Verpflichtungen entstanden.

33. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen nach IAS 24

Als nahestehende Unternehmen oder Personen im Sinne des IAS 24 gelten Unternehmen bzw. Personen, die die caatoosee ag beherrschen oder von ihr beherrscht werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die caatoosee ag wird nach § 290 HGB in den zum 31. Dezember 2010 nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss des Mutterunternehmens M+W Group GmbH, Stuttgart, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird.

Das oberste beherrschende Mutterunternehmen ist die M+W Group GmbH, Stuttgart.

Die M+W Group GmbH, vormals MWZ Beteiligungs GmbH, die am 29. Dezember 2008 rückwirkend per 01. August 2008 auf die MWZ Group GmbH verschmolzen und in M+W Group GmbH umfirmiert wurde, hält zum Bilanzstichtag mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung von 51,61% am Grundkapital der caatoosee ag. Gegenüber der M+W-Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2010 Forderungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 0), die aus Lieferungen und Leistungen resultieren. Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr: TEUR 12). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 8 aus der Rückerstattung für die Gebäudenebenkostenabrechnung des Jahres 2008 in behalten.

Es gab keine Geschäftsbeziehungen mit nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften.

Mit der Partnerschaft Ebner Stolz Mönning & Bachem besteht während des gesamten Geschäftsjahres ein Beratungsvertrag über die Erbringung von Steuer- und sonstigen Beratungsleistungen. Dr. Wolfgang Russ ist Partner in der Partnerschaft Ebner Stolz Mönning & Bachem. In 2010 hat die Partnerschaft Ebner Stolz Mönning & Bachem für erbrachte Steuer- und sonstige Beraterleistungen Aufwendungen in Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 78) abgerechnet.

Mit der Kanzlei RITTERSHAUS Rechtsanwälte besteht ein Beratungsvertrag und Vergütungsvereinbarung zur Erbringung der Rechtsberatung in allen Rechtsfragen sowie der außergerichtlichen und gerichtlichen Beratung und Vertretung. Dieser läuft ab dem 31. August 2009 auf unbestimmte Zeit und ist mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines jeden Kalendermonats kündbar. Für die erbrachte Rechtsberatung entstanden Kosten in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 33). Herr Rainer Dietmann, Aufsichtsratsvorsitzender der caatoosee ag seit dem 31. August 2009, ist Partner und Rechtsanwalt der Sozietät RITTERSHAUS.

34. Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr 2010 26 Mitarbeiter (Vorjahr: 110 Mitarbeiter). Es werden ausschließlich angestellte Mitarbeiter beschäftigt.

Im Hinblick auf die Veräußerung der Geschäftsbereiche ITS und BPA sowie EIC der caatoosee its verwaltungs gmbh (ehemals Teraport GmbH) stellt sich die Beschäftigtenzahl wie folgt dar:

Durchschnittlich Beschäftigte	2010	2009
Fortzuführender Geschäftsbereich	1	4
Zu veräußernder Geschäftsbereich	25	106

35. Prüfungsaufwand

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 86). Sonstige Leistungen im Sinne des § 285 Nr. 17 Ziff. b bis d HGB wurden in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 durch den Abschlussprüfer nicht erbracht.

36. Organe der caatoosee ag

Vorstand

- Sonja Strauß, Dipl.-Volkswirt, Groß-Zimmern

Die Mandate, die von dem im Geschäftsjahr 2010 amtierenden Vorstand der Gesellschaft in Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsorganen außerhalb der Gesellschaft ausgeübt wurden, sind in der folgenden Übersicht dargestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, bestehen diese Mandate weiter fort.

Name	Funktion/Gesellschaft
Sonja Strauß	• Aufsichtsrat der Kofler Energies Power AG, Bochum, Deutschland (bis zum 15. Oktober 2010) • Aufsichtsrat der HumanOptics AG, Erlangen, Deutschland • Geschäftsführer der caatoosee its verwaltungs gmbh, Leonberg, Deutschland • Geschäftsführer der Voxello GmbH, München, Deutschland, bis 30.September 2010 (mit Eintragung ins Handelsregister zum 21. Januar 2011) • Abwickler der contara AG, Stuttgart, Deutschland • Abwickler der stratobyte AG, Leonberg, Deutschland

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2010 auf TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 145) und entfielen nur auf fixe Vergütungskomponente. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde keine Rückstellung für Tantiemezahlungen gebildet.

Individualisiert setzten sich die Bezüge für den Vorstand (in TEUR) wie folgt zusammen:

2010 TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Sachbezüge	Abfindungen	Gesamtbezüge
Sonja Strauß	139	0	0	0	139
Vorstandsbezüge	**139**	**0**	**0**	**0**	**139**

2009 TEUR	Feste Bezüge	Variable Bezüge	Sachbezüge	Abfindungen	Gesamtbezüge
Sonja Strauß (seit dem 13. Oktober 2009)	26	0	0	0	26
Stefan Ahrens (bis zum 31. Oktober 2009)	119	0	0	0	119
Vorstandsbezüge	**145**	**0**	**0**	**0**	**145**

Frau Sonja Strauß (Alleinvorstand) hält unverändert zum Vorjahr zum 31. Dezember 2010 keine Aktien der Gesellschaft. Herr Stefan Ahrens (Vorstand) hielt bis zum Zeitpunkt der Amtsniederlegung, am 31. Oktober 2009, 18.522 Aktien der Gesellschaft.

Der Anstellungsvertrag des Alleinvorstands sieht Restlaufzeiten vor.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2010, aus folgenden Personen zusammen:

- Rainer Dietmann (Vorsitzender), Mannheim, Deutschland (seit dem 31. August 2009)
- Dr. Wolfgang Russ, Winnenden, Deutschland (seit dem 31. August 2009)
- Dr. Klaus Taraschka, Stuttgart, Deutschland (seit dem 31. August 2009)

Die aktuellen Mitglieder des Aufsichtsrats und deren Mandate in Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorganen bzw. bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen sind in der folgenden Übersicht aufgeführt. Sofern nicht jeweils nachfolgend gegenteilig angegeben, bestehen diese Mandate weiter fort.

Name	Funktion/Gesellschaft
Rainer Dietmann Partner und Rechtsanwalt der Sozietät Rittershaus; Berater für Kapital- und Gesellschaftsrecht	• Aufsichtsratsvorsitzender, Progroup AG, Offenbach/Queich, Deutschland • Aufsichtsratsvorsitzender, GLOBAL Vermögensberatung Aktiengesellschaft, Wiesbaden, Deutschland • Aufsichtsratsmitglied, SSP Deutschland GmbH, Eschborn, Deutschland
Dr. Klaus Taraschka Leiter der Abteilung für Recht und Versicherung der M+W Group GmbH	• keine
Dr. Wolfgang Russ Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Ebner Stolz Mönning Bachem	• Beiratsvorsitzender, MBO Maschinenbau Binder Oppenweiler GmbH & Co. KG, Oppenweiler, Deutschland

Die Wahl der vorgenannten Aufsichtsratsmitglieder erfolgte am 31. August 2009 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird dabei nicht mitgerechnet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft zu erreichen.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 33). Die Gesamtbezüge der zum 31. August 2009 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder betrugen TEUR 4.

Die derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats halten wie im Vorjahr keine Aktien der Gesellschaft. Die ausgeschiedenen Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. August 2009 148.394 Aktien der Gesellschaft.

37. Mitteilung über Geschäfte von Führungspersonen nach dem § 15a WpHG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine Transaktionen durch Vorstandsmitglieder stattgefunden, die nach § 15a WpHG meldepflichtig sind.

38. Meldungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Folgende Veröffentlichungen nach § 26 Abs. 1 WpHG erfolgten im Geschäftsjahr 2010:

a. Mitteilung vom 2. März 2010

Herr Matthias Gaebler, Deutschland, hat uns am 2. März 2010 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag am 22. Februar 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,644% (das entspricht 878.253 Stimmrechten) beträgt. Diese 3,644% (das entspricht 878.253 Stimmrechten) sind Herrn Matthias Gaebler nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Nach Ablauf der Hauptversammlung der caatoosee ag am 25. Februar 2010 hat der Stimmrechtsanteil von Herrn Matthias Gaebler, Deutschland, die Schwelle von 3% unterschritten und beträgt 0% (das entspricht 0 Stimmrechten).

b. Mitteilung vom 1. Juni 2010

Am 1. Juni 2010 hat uns die Mitteilungspflichtige KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1, 71229 Leonberg, Deutschland am 31. Mai 2010 die Schwellen von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,32% (das entspricht 800.000 Stimmrechten) beträgt.

c. Mitteilung vom 6. September 2010

Am 6. September 2010 hat uns die Mitteilungspflichtige KST Beteiligungs AG, Stuttgart, Deutschland, nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der caatoosee ag, Riedwiesenstraße 1, 71229 Leonberg, Deutschland am 31. August 2010 die Schwellen von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,94% (das entspricht 1.431.000 Stimmrechten) beträgt.

39. Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode

Am 5. April 2011 findet eine außerordentliche Hauptversammlung statt, auf der die Auflösung der caatoosee ag zum 31. Dezember 2011 beschlossen werden soll.

Gemäß Mitteilung vom 29. März 2011 beträgt am 25.03.2011 der Stimmrechtsanteil der MWZ IT GmbH, Wien, Österreich 75,74%.

Darüber hinaus sind uns keine Vorgänge innerhalb der caatoosee-Gruppe nach dem 31. Dezember 2010 bekannt, die einen besonderen Einfluss auf die finanzielle und wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

40. Tag der Freigabe zur Veröffentlichung

Der Vorstand der caatoosee ag hat den vorliegenden IFRS-Konzernabschluss am 31. März 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

41. Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat im Mai 2010 abgegeben und den Aktionären und der Öffentlichkeit über die Internet-Seiten der caatoosee ag dauerhaft zugänglich gemacht.

Leonberg, den 31. März 2011

caatoosee ag

Der Vorstand
Sonja Strauß

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2010

caatoosee ag, Leonberg

		Sitz	Anteil am Kapital %	Höhe des Eigenkapitals per 31.12.2010 EUR	Jahres-ergebnis 2010 EUR
A.	**Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind**				
I.	**Inland**				
	caatoosee its verwaltungs gmbh [3]	Leonberg	100,00	6.362.624	0 [1]
B.	**Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind**				
I.	**Inland**				
1.	stratobyte AG, i. L. [2]	Leonberg	100,00	7.383	–867
2.	contara AG, i. L. [2]	Leonberg	100,00	0 [4]	–59 [4]
II.	**Ausland**				
2.	caatoosee s.r.l. [5]	Mailand/Italien	100,00	--	--

Erläuterungen:

[1] Nach Ergebnisabführung. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der caatoosee ag.

[2] Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation. Die Löschung der Gesellschaft ist am 31.03.2011 zum Handelsregister angemeldet worden.

[3] Gesellschaft am 20.12.2010 von Teraport GmbH in caatoosee its verwaltungs gmbh umfirmiert.

[4] Angaben nach dem Forderungsverzicht zum 31.12.2010.

[5] Gesellschaft aus dem Handelsregister am 4. Februar 2011 mit Wirkung zum 29.12.2010 gelöscht.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Leonberg, 31. März 2011

Der Vorstand

Sonja Strauß

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der caatoosee ag, Leonberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschluss- prüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 31. März 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stratmann	Lustig
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

> IMPRESSUM.

> HERAUSGEBER
caatoosee ag
riedwiesenstraße 1
71229 leonberg

www.caatoosee.com
investors@caatoosee.com

TEXT caatoosee ag
PREPRESS+DRUCK Druckerei Chmielorz, Wiesbaden
Dieser Geschäftsbericht wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.